

115. Jahresbericht

Sehr geschätzte Ehrenmitglieder, liebe Feuerwehrkameraden

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir machen einen Rückblick und halten Ausschau auf das neue Jahr. Es wird Zeit, dass wir einen kleinen Zwischenhalt einschalten. An der Schwelle des 20. Jahrhunderts leben wir in einer hochtechnisierten Gesellschaft. Wir bewegen uns innerhalb kürzester Zeit über große Distanzen indem wir die schnellen Transportmittel am Boden und in der Luft nutzen. Wir versuchen mit der Natur schonend umzugehen, ihre Kräfte zu zähmen und Katastrophen zu verhindern. Doch nicht alles gelingt uns. Es passieren Unfälle, es geschehen Naturereignisse und Katastrophen. Gerade das Jahr 2000 zeigte sich von der harten und erbarmungslosen Seite. Weltweit ereigneten sich Flugzeugabstürze, Zugsunglücke, Erdbeben und Überschwemmungen. Auch im Landesinnern und im benachbarten Ausland brachten Überflutungen, Bergbahnunglücke und Brandkatastrophen großes Leid. Die betroffenen Leute zählen auf Hilfe und (oder) Rettung aus der kritischen Situation. Sie zählen auf uns, die Feuerwehr und andere Rettungsorganisationen.

Unserer Schutzpatronin der hl. Agatha sind wir zu großem Dank verpflichtet. Hatte Sie einmal mehr, auch im Jahr 2000 Ihre schützende Hand über unser Tal. So können wir gottlob auf ein ruhiges Feuerwehrjahr zurück blicken. Dass es auch anders sein kann, zeigen uns die Ereignisse in den Kantonen Wallis und Tessin eindrücklich.

Auch im verflossenen Jahr mußten wieder Kameraden aus unseren Reihen vor ihren Schöpfer treten. Drei verdiente Ehrenmitglieder haben für immer von uns Abschied genommen, traditionsgemäss begleiteten wir Sie auf dem Weg zu Ihrer letzten Ruhestätte.

Am 16. Februar ist unser bis dahin ältestes Ehrenmitglied, **Xaver Schelbert** (beim Schlüssel) nach langer mit Geduld ertragener Krankheit friedlich eingeschlafen. Xaver trat im Jahr 1930 dem damaligen Rettungskorps bei. Nach 25 Dienstjahren, im Jahr 1955 wurde der nun Verstorbene zum Ehrenmitglied ernannt.

Völlig überraschend erreichte uns die traurige Nachricht vom plötzlichen Hinschied unseres Ehrenmitgliedes, **Alfons Schelbert** Zentralenstrasse 2. Am 21. Juni, auf der Alp Goldplangg hörte sein Herz für immer auf zu schlagen. Von 1959 bis 1984 leistete Alfons aktiven Feuerwehrdienst, wofür er mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurde.

Am 13. August mußten wir die schmerzliche Nachricht vom Unfalltod unseres Ehrenmitgliedes **Johann Betschart** Hauptstrasse 82 entgegennehmen. Unfaßbar und fragend standen wir am Grab. Johann begann im Jahr 1952 seine Feuerwehrlaufbahn und wurde im 1977 für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Halten wir **Xaver - Alfons** und **Johann** in liebevoller Erinnerung. Der Herr gib Ihnen die ewige Ruhe.

Mannschaftsbestand

Am 1.1.2001 zählte unser	Rettungskorps	80 Mann
	wovon	8 Offiziere
		2 höhere Unteroffiziere
		14 Unteroffiziere
	Ehrenmitglieder	80 Mann

Ausbildung und Übungstätigkeiten 2000 Jahresziel:

Kader : *Zweckmäßiger Einsatz der richtigen Gerätschaften.*

Löschdienst: *Brandbekämpfung / Druckleitungen / Rohrführergrundsätze / Gefahren*

Die Ausbildung im vergangenen Jahr war größtenteils auf den Löschdienst ausgerichtet. Das Kader erarbeitete einmal mehr die Übungsprogramme, welche Fachausbildung sowie sinngemäß auch den Ernstfall beinhalteten. Nach mehrjährigem Unterbruch absolvierten der Atemschutz und der Kommandozug je eine Übung im Brandhaus in Seewen. Ich darf feststellen, dass alle Züge die ihnen gestellte Aufgabe gut gelöst haben. Auf allen Stufen wurde mit viel Einsatz und Fachkenntnis gearbeitet.

Übungsbesuch

Als recht gut darf einmal mehr der Übungsbesuch bezeichnet werden. Im Jahr 2000 wurden total 1061 Übungen geleistet. Das entspricht einem Durchschnitt von 14.3 Übungen pro Feuerwehrmann. Auch das Entschuldigen beim Kommandant oder Fourier bei etwaigem Fernbleiben, hat sich gut eingespielt.

Ausbildungsinspektion:

Im Jahr 2000 hatten alle Orts- Betriebs- und Stützpunktfeuerwehren im Kanton eine Alarminspektion über sich zu ergehen. Am 9. Juni ging das Ereignis beim Doppelwohnhaus Marktstrasse 18a und 18b über die Bühne. **Hier einige Bemerkungen aus dem Inspektionsbericht:** Gute Organisation auf dem Schadenplatz. Sehr guter Arbeitseifer der Mannschaft. Trotz einem schönen Freitag Abend war die Feuerwehr Muotathal sehr schnell auf dem Platz und erfüllte die Ihr gestellte Aufgabe. Gesamteindruck der Alarmübung wurde mit einem gut bis sehr gut bewertet.

Allen Feuerwehrkameraden danke ich für Ihren Einsatz und die gute Arbeit, die sie an diesem Abend leisteten und so zum guten Gelingen beitrugen.

EEE - Übungen

Solche Ersteinsatzelement - Übungen mit den jeweiligen Löschzügen fanden am 16.Juni / 15. September sowie am 1. Dezember statt. Erstmals wurde zu allen drei Übung auch der Samariterverein mit einbezogen. Die Übungen sind von den verantwortlichen Offizieren gut vorbereitet und auch durchgeführt worden. Solche „Szenerien“ ermöglichen es dem Stab und Kader, sich im ernstfallähnlichen Einsatz zu üben. Alle drei Einsätze waren ähnlich aufgebaut was erlaubte die gesamte Feuerwehr zu beurteilen. Auch fand im Anschluß an jede Übung eine detaillierte Übungsbesprechung unter den Offizieren statt.

Pikettdienst

Das „Sonntagspikett“ mit einem Offizier oder höheren Unteroffizier hat sich auch in diesem Jahren bestens bewährt. Diese Bereitschaft verlangt jeweils auch von den Angehörigen ein besonderes Maß an Verständnis und Entgegenkommen. An zusätzlichen Übungen wurden die 10 Pikettleute in der Einsatzleitung auf dem Schadenplatz ausgebildet. Diese Aufgabe verlangt eine sehr gute Motivation von jedem und bringt auch eine entsprechende Belastung mit sich. Damit die „Bürde“ nicht all zu groß wird, muß dieser wichtige Dienst auf mehr Schultern verteilt werden. Ich danke meinen Kollegen ganz speziell für die zusätzliche Dienstleistung.

Motorfahrdienst

Unter der Leitung von Mot Off Fw. Edi Suter wurde im Sommer einen halben Tag Spezialistenausbildung im Bereich MWD und Funk betrieben. Dazu waren auch alle Offiziere aufgeboden. Die Motorfahrer wurden im Funk- und Maschinistendienst weitergebildet, die

Offiziere übten einen disziplinierten Funkbetrieb. Neu haben auch die „Atemschützer“ Kontroll- und Probefahrten mit dem neuen Fahrzeug durchzuführen. Zusätzlich wurden im Herbst vier neue Fahrer ausgebildet und haben die Prüfung absolviert.

Ernstfalleinsätze

Wie Eingangs erwähnt, sind wir gottlob von größeren Einsätzen verschont worden.

6. August	2000	Hochwasser	Strassespeere ins Bisisthal
15. August	2000	Verkehrsunfall	Pragelstrasse
6. Oktober	2000	Fehlalarm	Möbelfabrik Betschart AG
21. November	2000	Brand „Güselbunker“	Schelbert AG Stalden

Total mußten im Jahr 2000 **114.5 Aktivstunden** geleistet werden.

Kurse 2000

Im Jahr 2000 haben wiederum einige Kameraden Kurse besucht und erfolgreich abgeschlossen.

Schwyz: Gruppenführerkurs I 5 Tage

Stg. Werner Schelbert

Küssnacht: Gruppenführerkurs II 4 Tage

Kpl. Ueli Pfyl
Kpl. Xaver Rickenbacher

Lauerz: Kurs für Materialwarte 2 Tage

Fw. Edi Suter

Arth: Grundkurs für neueingeteilte Feuerwehrleute 2 Tage

Rek. Roland Betschart

Arth: Kurs für ^{Ölwehr} Atemschutzverantwortliche 2 Tage

Wm. Urs Suter
Kpl. Edgar Betschart

Oblig. Kommandantenrapport in Schwyz 1 Tag

Kdt. Franz Schmidig
vice.Kdt. Peter Schelbert

Freiw. Kommandantenrapport in Brunnen 1 Abend

Lt. Adolf Betschart
Lt. Theo Pfyl

Ich finde es wichtig, dass wir uns ständig wieder auf den neusten Ausbildungsstand bringen. Ebenso sehr freut es mich, immer wieder Leute zu finden, die gewillt sind mehr Verantwortung zu übernehmen.

Materialanschaffung

Eine gut ausgebildete Mannschaft nützt wenig, auch gute Vorbereitungen bringen nichts, wenn die nötigen Gerätschaften nicht vorhanden sind. Alle vorgesehenen Material - und Ausrüstungsgegenstände welche im 2000 budgetiert waren, konnten angeschafft werden. Als größter Posten, sind die neuen Helme für die im Atemschutz eingeteilten Leute, zu erwähnen. Auch konnte ein neuwertiger Leiterwagen inkl. Leiter sehr günstig angeschafft werden, als Ersatz für den Holzleiterwagen im Bödeli.

Freiwillige Einsätze

Schweizerischer Feuerwehrjass

Es gehört schon fast zur Tradition dass, sich die unsere Feuerwehr an der Schweizerische Feuerwehr-Jassmeisterschaft beteiligt. Wie im letzten Jahr standen auch heuer sechs „Könner“ im „Einsatz“. Das es bei unserem „ Nationalsport “ nicht nur Können, sondern auch eine Portion Glück braucht, wird den meisten klar sein. Wenn dieses Jahr auch kein Schweizermeistertitel gefeiert werden konnte, sind doch erfreuliche Rangierungen zu verzeichnen gewesen. Über 100 Teams waren am Start. Von den drei angetretenen Teams konnten sich zwei einen Rang unter den ersten Zwanzig erkämpfen, während das 3. Paar ziemlich genau in der Mitte der Rangliste zu finden ist.

Picknick Ehrenmitglieder im Sahli

Auf den 15. ev. 23. Juli waren unsere Ehrenmitglieder mit Anhang, zu einem Picknick ins Sahli eingeladen. Nachdem das erste Datum buchstäblich ins Wasser fiel, trafen sich am 3. Julisonntag über 30 ehemalige „Feuerwehrlere“ mit ihren Partnern bei der Zentrale im Sahli. Leider waren die jüngeren Jahrgänge schlecht vertreten. Ich durfte ebenfalls als Gast anwesend sein. Bei Speis und Trank, wurden einige gemütliche Stunden zusammen verbracht und so echte Feuerwehr- Kameradschaft gepflegt. Auch wenn zwischendurch die vorhandenen Sonnendächer zu Regenschirmen umfunktioniert werden mußten. Die OK Mitglieder haben den Nagel auf den Kopf getroffen und verdienen für ihre Arbeit der beste Dank. Ich hoffe, dass solche kameradschaftliche Treffen auch weiterhin erhalten bleiben.

Familienabend: 23. September 2000

Nachdem anfänglich die Begeisterung einen solchen Anlaß zu organisieren nicht all zu groß war, wagten sich trotzdem eine Handvoll Chargierte an diese Aufgabe heran. Den Weg, den diese beschritten haben, war nicht schlecht, wie es sich nachträglich herausstellte. Zuerst waren Aktive und Ehrenmitglieder sowie einige Gäste mit Anhang zu einem Apéro ins Bezirksschulhaus eingeladen. Nach einem ausgezeichneten Nachtessen in der Aula folgte der unterhaltende Teil. Wenn auch seither schon fast vier Monate vergangen sind, bleibt dieser herrliche Abend noch in bester Erinnerung. Ich persönlich kann nur danken, an all jenen, die für das gute Gelingen des Abends etwas beigetragen haben. **Es war super.**

Ausblick

Das vergangene Jahr hat wie bereits erwähnt, nebst viel Ausbildungsarbeit ebensoviel an Planungsarbeiten gebracht. So wird am 31. März 2001 das bisherige Alarmsystem SMT 750 durch das neue Konzept KST-NT abgelöst. Es mußten neue Alarmdispositive erstellt werden. Ab vorgenanntem Zeitpunkt wird bei einem Alarm nur noch nach Alarmstufen aufgeboten.

Alarmstufe 1	bedeutet	Ersteinsatzelement
Alarmstufe 2	“	Kommandogruppe
Alarmstufe 3	“	Einsatzelement groß
Alarmstufe 4	“	ganze Feuerwehr

Auch müssen auf Weisung vom Kanton bis zum Jahr 2001 für alle abgelegenen und schwierigen Objekte, Einsatzpläne erstellt sein. (Werden anlässlich der Inspektion kontrolliert) Was das für unser Kader bedeutet, können sicher die meisten erahnen. Die Baukommission „Feuerwehrlokal“ leistet ebenfalls gute Arbeit. So sind bereits die Bedürfnisse bezüglich Raumbedarf zusammen getragen, verschiedene Standorte sind in Abklärung. Auch hat man sich bereits schon mit den finanziellen Auswirkungen auseinander gesetzt.

Dank

Stellvertretend für den Gesamtgemeinderat möchte ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, unserem Gemeinderat und Feuerkommissionspräsidenten Othmar Betschart herzlich danken.

Mit meinem letzten Jahresbericht verbinde ich den Dank an alle Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal für die große Arbeit. Viele Kameraden haben sich über das „Normale“ hinaus, für die Sache der Feuerwehr und damit für den Nächsten engagiert. Nur dank diesem unermüdlichen Einsatz kann die FWM funktionieren. Besonders danke ich meinen Offizieren, sowie dem Kader für die ersprießliche Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung.

Erst wenn es kommt zum Sterben,
und die Hände müde werden,
dann kommt der Lohn, der Gottes Segen,
der Dir einst vom Himmel wird gegeben.

Der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal mit ihren Aktiv- und Ehrenmitglieder wünsche ich weiterhin möglichst wenig Ernstfalleinsätze, viel Erfolg und Freude, bei der Ausübung vom Feuerwehrhandwerk .

Gott zu Ehr dem Nächsten zur Wehr

Euer Kommandant

Schmidig Franz

Muotathal, 31. Dezember 2000

FREIWILLIGE FEUERWEHR MUOTATHAL

116. JAHRESBERICHT

Liebe Ehrenmitglieder, werte Feuerwehrkameraden

Die Zeit steht nicht still und schon ist das erste Jahr für mich als Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Muotathal vorbei. Eingehend möchte ich danken. Danken für die gute Zusammenarbeit und die freundschaftlichen Momente, die ich im ersten Amtsjahr mit Euch erleben durfte.

Der Rückblick in meinem Jahresbericht fällt positiv aus, denn immer wieder kam ich mit Ehrenmitgliedern und Feuerwehrmännern in Kontakt, die das Herz auf dem rechten Fleck hatten. In der Not zählt nur Kameradschaft und Hilfsbereitschaft in jeder Tag- und Nachtstunde.

Gedenken wir still und dankbar am Tag der hl. Agatha an unsere Schutzpatronin, die ihre schützende Hand über die ganze Gemeinde durchs ganze Jahr gehalten hat.

Mannschaftsbestand

Am 1.1.2002 zählte unser Rettungskorps 84 Mann

wovon 7 Offiziere
2 höhere Unteroffiziere
14 Unteroffiziere
6 Rekruten

Der Bestand der Ehrenmitglieder beträgt 82 Mann. Im Jahr 2001 wünschten Kdt. Schmidig Franz und Stg. Suter Othmar nach 25-jährigem aktiven Dienst entlassen zu werden, und sich den Ehrenmitgliedern anschliessen zu dürfen.

Wir wünschen den zwei Kameraden im sogenannten zweiten Glied alles Gute.

AUSBILDUNG UND ÜBUNGSTÄTIGKEITEN 2001

Rettungsdienst: speziell Personenrettung und erste Hilfe

In diesem Jahr konzentrierten wir uns in der Ausbildung im besonderen auf den Rettungsdienst, was auch aus der Jahreszielsetzung ersichtlich wird. Das Kader der Feuerwehr hat die Aufgabe, mit der Mannschaft einen schnellen und sicheren Rettungsdienst zu üben ernst genommen. Wir sind uns unserer Aufgabe bewusst, und der Rettungsdienst soll auch in Zukunft an erster Stelle stehen. Es hat sich im Verlauf der Übungen gezeigt, dass wir uns noch vermehrt mit diesem Thema auseinandersetzen müssen.

Set-Übungen

Die Set-Übungen waren sehr gut vorbereitet. Fürs Kader wie auch für die Mannschaft ist ein solcher Einsatz immer üben eines Ernstfalles. Ich stelle nach wie vor fest, dass einige Feuerwehrmänner dies noch nicht ganz begriffen haben. Bei einem Ernstfall ist Schnelligkeit gefragt. Die Set-Übungen sind als Test für den Ernstfall gedacht. Der Übungsbesuch bei den Set-Übungen lässt zu wünschen übrig. Die Daten werden anfangs Jahr bekannt gegeben, somit sollte es keine grossen Terminprobleme geben.

Übungsbesuch

Die offiziellen Übungen im Frühling wie auch im Herbst wurden hingegen gut besucht. Es ist für den Zug- und Geräteführer sehr dankbar, wenn er seinen Zug vollzählig melden kann. Das spricht auch für das Kader.

Im Jahr 2001 wurden 1113 Übungen besucht. Es ist von grosser Wichtigkeit, dass sich jeder Feuerwehrmann auf die vielen Möglichkeiten fachgerecht vorbereitet. Nur so ist Gewähr geboten, dass eine solid aufgebaute Feuerwehr im Ernstfall richtig arbeitet.

Motorfahrerdienst

Unsere Motorfahrer sind dafür verantwortlich, dass unsere Fahrzeuge jederzeit schnell und sicher an den Einsatzort gelangen. Es wird viel zu wenig zur Kenntnis genommen, dass der Motorwagen dienst bei der Feuerwehr eine wichtige und notwendige Aufgabe darstellt.

Am 7. Mai abends wurde erneut eine Funk- und Motorfahrerweiterbildungsübung organisiert. Eine Übung, die ich als sehr sinnvoll bezeichne und die auch jährlich im Übungsprogramm ihren Platz haben muss.

7 Fahrer nahmen am Geschicklichkeitsfahren in Seewen teil. Mit den Plätzen 4 und 5 glänzten Schnüriger Andre und Ulrich Alfred. Die Anderen verteilten sich auf der ganzen Rangliste.

Atemschutz

Das Jahresziel: Rettungsdienst, erste Hilfe, Fachdienst
Fachdienst für den Atemschutz heisst:

- Bereitstellung der Geräte inkl. Funk innert 2 Min.

Der Atemschutzdienst fordert besondere Verantwortung aller Beteiligten.

Neben der Beherrschung des allgemeinen Feuerwehrdienstes sind auch physische und psychische Kräfte, Einsatzwille, Verantwortungsbewusstsein und Kameradschaft notwendig.

Um diese Verantwortung wahr zu nehmen, leisten die Atemschützer durchs ganze Jahr 6 zusätzliche Übungen. Für die uneigennützig Arbeit, danke ich dem Atemschutztrupp ganz herzlich.

Pikettdienst

Die Gruppe für Sonntags-Pikettdienst konnte von neun auf zwölf Mann erhöht werden. Die drei Wachtmeister Pfyl Ueli, Schmidig Robert und Suter Urs übernahmen ab 2001 Pikettdienst. Zusammen mit den neun anderen Feuerwehrkameraden wurden sie bei drei Übungen in Orts- und Gebäudekenntnis, Entschlussfassung und Befehlsgebung geschult.

Rekrutenausbildung

Mit Stolz stelle ich fest, dass 6 gute und willige Feuerwehrrekruten unser Korps verstärken werden. Wm. Pfyl Ueli und Kp. Betschart Edgar haben unseren Rekruten an 6 Übungen und an einem Samstagvormittag das Rüstzeug zum guten Feuerwehrmann sehr gut weitergegeben. Den Ausbildnern und allen die zur guten Ausbildung beigetragen haben gehört mein aufrichtiger Dank. Die folgenden 6 Kameraden sind im Korps recht herzlich willkommen:

Betschart Markus	vordere Brücke	6436 Ried
Betschart Walter	Hauptstrasse 107	6436 Muotathal
Imhof Urs	Hauptstrasse 162	6436 Muotathal
Rickenbacher Marco	Gängstrasse 31	6436 Muotathal
Suter Marco	Stoosstrasse 12	6436 Ried
Suter René	Weid 40	6436 Muotathal

Ernstfalleinsätze

In Jahr 2001 wurden 447.5 Aktivstunden geleistet.

19.03.01	Fehlalarm MAB
13.05.01	Fehlalarm MAB
30.06.01	Wasserwehr Teufbach
23.07.01	Fehlalarm Wichel (Studen verbrannt)
20.10.01	Hüttenbrand Tröligen

Kurse 2001

Folgende Kurse wurden von Feuerwehrkameraden im Jahr 2001 besucht und erfolgreich abgeschlossen:

Elektrikerkurs	2 Tage
Betschart Roland	
Gruppenführerkurs 1	5 Tage
Imhof Guido	
Suter Patrick	
verantwort. für Feuerwehrfahrz.	1 Tag
Schnüriger André	
Offizierkurs 1	5 Tage
Schnüriger André	
Obligat. Kommandantenrapport	1 Tag
Schelbert Peter	
Betschart Adolf	
Freiwilliger Kommandantenrapport	1 Abend
Betschart Adolf	
Gwerder Hans	

Materialanschaffungen

In den letzten Jahren wurde uns mit neuen Vorschriften laufend Feuerwehrmaterial aberkannt. Zum Beispiel: Seil, Hilfsstrick, Karabinerhaken, Helm etc. Somit musste die Feuerwehrsteuer aufs Jahr 2002 erhöht werden. Im 2003-2004 müssen alle Geräte des Atemschutzes wegen Überalterung ersetzt werden, da keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Auch befassen wir uns immer noch mit einem Neubau des Feuerwehrlokals.

Feuerwehrdemo

Brandverhütungsunterricht wurde den Schülern vom Ried vermittelt.
An einem Samstagvormittag besuchten einige Feuerwehrmänner die Schüler im Ried.
Ich danke meinen Feuerwehrkameraden, die es verstanden haben, den Kindern die Feuerwehr näher zu bringen. Die Kinder haben mit Begeisterung und Freude mitgemacht.

Inspektion

Ich glaube zum ersten mal wurde das Schriftliche kontrolliert. Da der Inspektionbericht schwierig zu beurteilen ist und damit sich jeder selber ein Bild davon machen kann, wird eine von sechs Seiten im Jahresbericht festgehalten:

Klappe 11 Planunterlagen

- Ortsplan

Infolge der Grösse des Gemeindegebietes ist ein eigentlicher Ortsplan nicht vorhanden. Man stützt sich hier auf die Landeskarte 1:25'000 und die entsprechenden Wanderkarten.

- Hydrantenplan

Sind im Feuerwehrlokal, im Führungsbehef, im TLF und auf sämtlichen Motorspritzen vorhanden. Zudem erhält jeder Chargierte, welcher Pikett leistet, einen Hydrantenplan als persönliches Exemplar.

Klappe 12 Diverses

Wird für persönliche Unterlagen verwendet.

2. Gesamteindruck des Führungsbehefs

- Der Führungsbehef ist mit Ausnahme der unten aufgeführten Punkte aktuell und vollständig:
 - Pflichtenhefte sind zwecks klarer Abgrenzung der Verantwortungs- und Aufgabenbereiche sowie Unterstellungen mindestens für folgende Chargen zu erarbeiten: Kommandant, Vize Kommandant, Atemschutzchef und Materialwart. Weitere Chargen nach Bedarf.
 - Die zusätzlichen Übungsstunden für die Verkehrsabteilung und Maschinisten sind ins Übungsprogramm zu übernehmen.
 - Die Verteilung der Mannschaftsübungen ist unbedingt zu überprüfen.
 - Damit bei Nachbarhilfe die entsprechenden Feuerwehren mit dem richtigen Funkrufnamen aufgerufen werden können, ist das Erstellen einer Funkrufnamenliste zu überdenken.
- Die Haupteinsatzdokumente sind richtigerweise je einmal im Feuerwehrlokal und auf den Einsatzfahrzeugen vorhanden.
- Die bereits erstellten Einsatzpläne enthalten alle notwendigen Angaben.

3. Allgemeine Bemerkungen

Die gesamten Führungsunterlagen sind sauber und aussagekräftig dargestellt. Eine zentrale Lagerung der Unterlagen würde eine bessere Übersicht erlauben.

Der Gemeinderat taxierte den Inspektionsbericht als sehr gut!

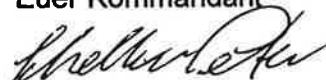
Dank

Zum Schluss danke ich euch allen nochmals für die gute Kameradschaft, Euren Einsatzwillen und Eure Bereitschaft. Ich danke auch allen Ehrenmitgliedern, die immer wieder durch ihre Anwesenheit an unseren Anlässen ihr Interesse zur Feuerwehr bekunden.

Wir wollen weiterhin bereit sein unsere Pflicht zu tun nach unserem Grundsatz:

«Gott zur Ehr – dem nächsten zur Wehr»

Euer Kommandant



Schelbert Peter

FREIWILLIGE FEUERWEHR MUOTATHAL

117. JAHRESBERICHT

Geschätzte Ehrenmitglieder, liebe Feuerwehrkameraden

*Das Feuerwehrjahr 2002 ist bald abgeschlossen.
Sehr viel Wasser ist in dieser Zeit durchs Tal geflossen.
Trotzdem wurden wir von grossen Katastrophen verschont,
das sei ganz besonders betont.
Auch hatten wir immer genug Brot Käse und Ankä,
dafür möchten wir unserer Schutzpatronin der hl. Agatha recht herzlich danken.*

Zum zweiten und letzten mal obliegt mir die Aufgabe, Euch einen Bericht über das verflossene Vereinsjahr abzugeben. Es fällt mir schwer meine Gedanken zu ordnen. Ich glaube fast jeder macht sich Gedanken über Krieg, Terror und die vielen Verbrechen und sollte es zu einem Krieg im Irak kommen, würde es sicher verheerende Folgen haben für die ganze Welt. Hoffen wir, dass doch noch eine friedliche Lösung gefunden wird.

Wenn ich das Vereinsjahr 2002 in Gedanken an mir vorbeiziehen lasse, so kann ich nicht anders, als Freude zu zeigen und recht herzlich danken.

Freude deshalb, weil das Vereinsjahr so gut abgelaufen ist und Gott und die heilige Agatha das Tal vor grossem Feuer und Katastrophen geschützt hat.

Mannschaftsbestand

Am 1.1.2003 zählte unser Rettungskorps 85 Mann

wovon 8 Offiziere
2 höhere Unteroffiziere
16 Unteroffiziere
59 Steiger

Der Bestand der Ehrenmitglieder beträgt 83 Mann. Am 9. Juli hat der Herr über Leben und Tod unser Ehrenmitglied Betschart Robert, 1937 von seiner schweren Krankheit erlöst hat. Wir möchten «Sagerlis» Robert über Grab hinaus danken und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

AUSBILDUNG UND ÜBUNGSTÄTIGKEITEN 2002

Rettungsdienst

Einigen Feuerwehrmännern bereitet die Karabinerbremse immer noch Probleme. Da die Karabinerbremse sehr wichtig ist für die Personen- und Selbstrettung muss dieses Manko noch ausgemerzt werden.

Set-Übungen

Diese Übungen wurden von den Offizieren gut vorbereitet und durchgeführt. Sie sind die beste Schulung für den Ernstfall.

Übungsbesuch

Im allgemeinen wurden die Übungen sehr gut besucht. Die 85 Feuerwehrmänner zusammen leisteten 1173 Übungen, was den hohen Durchschnitt von fast 14 Übungen ergibt. Herzlichen Dank dem Kader für die gute Vorbereitung der Übungen und der Mannschaft für das gute Mitmachen.

Motorfahrendienst

Unser neuer Mot. Off. Andy Schnüriger hat an einer Funk- und Fahrerübung unsere Fahrer auf den Ernstfall vorzereitet. Dann es ist sehr wichtig, dass unsere Fahrzeuge bei einem Ernstfall schnell und sicher auf den Schadenplatz kommen.

Atemschutz

Der angehende Oblt. Gwerder Hans mit seinen Atemschützern ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Feuerwehr. Bei Brandfällen kann heute meistens nur der Atemschutz im Innern von Gebäuden retten und löschen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie dieses Metier beherrschen. Mit 385 geleisteten Übungen sind sie sich ihrer Aufgabe bewusst. Dies ergibt den hohen Durchschnitt von 16.74 Übungen pro Mann. Bravo, weiter so!

Pikettdienst

An Feiertagen und Wochenenden ist immer ein Kadermitglied auf Pikett. Dies ist wichtig, damit an schönen Tagen, wenn viele Feuerwehrmänner nicht erreicht werden können, trotzdem der Einsatz geführt wird. An drei Abenden wurde Entschlussfassung, Befehlsgebung, Orts- und Gebäudekenntnis geschult.

Ernstfalleinsätze

26.02.02	Schelbert AG, Stalden	Motorenbrand
17.07.02	Heinzer, Ochsen	Küchenbrand
12.08.02	Wasserwehr	Keller auspumpen
31.08.02	Autounfall Matten	
16.11.02	Wasserwehr	Keller auspumpen
03.12.02	Schreinerei von Rickenbach	Fehlalarm
30.11. – 02.12.	Wassergenossenschaft Muotathal Leitungsbruch Haselbach Wassertransport Brahn-Haselbach	
19.12.02	Heinzer Josef, Sand	Küchendampf
21.12.02	Schulhaus Bisisthal	Zimmerbrand
27.12.02	Suter Othmar, Mühle	Kaminbrand
12.01.03	Suter Marktstr. 41 «Agis»	Zimmerbrand



**Wer sie nicht kennt,
diese Elemente:
Wasser, Feuer - ihre Kraft
und Eigenschaft.
Ist nicht Meister
über diese Geister.**

Während diesen Einsätzen leistete die Feuerwehr 518 Stunden.

Kurse 2002

Folgende Kurse wurden besucht und erfolgreich abgeschlossen:

Maschinistenkurs	2 Tage
Schnüriger Markus Betschart Markus	
Atenschutzkurs	2 Tage
Betschart Walter Suter Marco Rickenbacher Marco Imhof Urs	
Gruppenführerkurs 1	5 Tage
Inderbitzin Hans	
Gruppenführerkurs 2	4 Tage
Betschart Edgar Suter Damian	
Rettungsdreieck	3 Tage
Schnüriger André Pfyl Theo	
Atenschutzverantwortlicher	1 Tag
Gwerder Hans	
Offizierkurs 2	3 Tage
Gwerder Hans Pfyl Theo	
Obligat. Kommandantenrapport	1 Tag
Schelbert Peter Betschart Adolf	
Freiwilliger Kommandantenrapport	1 Abend
Gwerder Josef Schnüriger André	

Materialanschaffungen

Im 2003 wird der Atemschutz mit einer neuen Einsatzjacke eingekleidet. Kosten: Fr. 20'000.--.
Für die Rettungsleinen gibt es neue Karabinerhaken und es wurden 5 Funkgeräte gekauft.
In den Jahren 2003 – 2004 müssen alle Atemschutzgeräte ersetzt werden, da keine Ersatzteile mehr erhältlich sind.

Neubau Feuerwehrlokal

Mit unserem Anliegen, dem Neubau des Feuerwehrlokals scheint sich der Gemeinderat schwer zu tun. Ich kann es jetzt glauben, dass unser Anliegen immer verzögert wurde, da es Gemeinderäte gibt die finden, die Feuerwehr sei überflüssig. Trotzdem hoffe ich, dass es mit unserem Anliegen jetzt endlich vorwärts geht, da der Standort jetzt klar sein sollte und die Planung gut voranschreitet. Unserem Schadenwehrpräsidenten Betschart Othmar danke ich in diesem Zusammenhang recht herzlich für seinen grossen Einsatz für die Feuerwehr.

Einsatzpläne

In den Jahren 2001 + 2002 wurden von den Offizieren Einsatzpläne von abgelegenen und besonders gefährlichen Objekten erstellt. Sie wurden mit dem Computer weiterbearbeitet von unserem angehenden Fourier Betschart Markus.

Inspektion

Am 4. April hat Kreisinstruktor Major Hans Gyr, Einsiedeln die Kaderübung unangemeldet inspiziert. Der Gesamteindruck:

- Die Kaderübung war gut vorbereitet und verlief zielgerichtet.
- Die Ausbilder haben den Stoff beherrscht.
- Die erste Kaderübung des neuen Jahres war zweckmässig und interessant.

Allgemeine Bemerkungen:

Das Kader präsentierte sich anlässlich der Inspektionsübung als einsatzwillige Formation, die ihre Aufgabe Ernst nimmt. Unter dem Kader herrscht ein guter Teamgeist und dies zeigt sich auch in einer ruhigen Arbeitsweise. Ein neues Feuerwehrlokal wäre sehr angebracht.

Aufhebung Löschzug Bödeli

Nach reiflicher Überlegung wurde an der Offiziers- und Vorstandssitzung beschlossen, den Löschzug Bödeli aufzuheben. Da am Agathatag 4 Feuerwehrmänner von diesem Zug in die Feuerwehrpension gehen und die anderen Züge ausser der Atemschutz unterdotiert sind, ist dies für die Feuerwehr sicher die beste Lösung. Ich hoffe, dass die 9 Kameraden vom Bödeli in den anderen Zügen kameradschaftlich aufgenommen werden und sie sich mit dieser Entscheidung nicht allzu schwer tun.

Dank

Ich danke allen, die mit Rat und Tat der Feuerwehr helfen, damit sie ihre Aufgaben erfüllen kann. Herzlichen Dank den Offizieren und dem Kader für die angenehme Zusammenarbeit und für die grosse tatkräftige Unterstützung. Ich wünsche allen alles Gute und schliesse meine Jahresbericht mit dem Leitspruch:

**«Gott zur Ehr,
dem nächsten zur Wehr
dem Feuer zum Trutz,
dem Tal zum Schutz.»**

Euer Kommandant



Schelbert Peter



118. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal 2004

Geschätzte Feuerwehrmänner, Ehrenmitglieder und Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal.

Als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal fällt mir die Ehre zu, Euch über das vergangene Jahr Bericht zu erstatten. Es war in vielerlei Hinsicht ein interessantes Jahr. Für die Feuerwehr war es das Jahr 1 nach dem grossen Abgang. Jeder Feuerwehrmann musste sich auf die neue Situation einstellen. Ich glaube, dass uns das sehr gut gelungen ist. Jeder hat seine an ihn gestellte Aufgabe erfüllt.

Wir mussten zum Glück keine grösseren Ereignisse bewältigen. Viele Feuerwehren können das nicht sagen. Die riesigen Waldbrände in Südeuropa oder auch im Wallis forderten von den Feuerwehren alles ab. Vielerorts kamen Leute beim Einsatz für den Nächsten nicht mehr nach Hause zurück. Auch Feuerwehren im Kanton waren physisch und psychisch sehr stark belastet. Wenn ich an die Kameraden von Arth und Goldau denke, die bei 2 Einsätzen Menschenleben nicht mehr retten konnten, kann man kaum gleich wieder zur Tagesordnung übergehen. Vor solchen Ereignissen waren wir zum Glück verschont. Danken wir dem Herrgott und der hl. Agatha für ihre schützende Hand.

Trotzdem müssen wir weiterhin unser Handwerk üben und festigen, damit wir jederzeit gerüstet sind.

Mannschaftsbestand

Der Bestand am 1. Januar 2004 beträgt 81 Mann:

- 4 Offiziere
- 2 höhere Unteroffiziere
- 15 Unteroffiziere
- 53 Steiger
- 7 Rekruten

Der Bestand der Ehrenmitglieder beträgt 91 Mann. Wir mussten im verflossenen Jahr kein Mitglied unseres Rettungskorps zur letzten Ruhestätte begleiten.

Übungstätigkeit

Die Übungstätigkeit kann mit den Vorjahren verglichen werden. Insgesamt wurden 1143 Übungen absolviert, was ein Schnitt von 14.1 Übungen pro Feuerwehrmann ergibt. Es ist erfreulich, dass alle etwas mehr als die geforderten 5 Übungen besucht haben. Ich möchte aber die Minimalisten auffordern, bei den Übungsbesuchen ein wenig zuzulegen. Speziell erwähnen möchte ich Lt. Schnüriger André. Er hat 43 Übungen besucht und somit mit grossem Abstand am meisten Übungen besucht.

Das Jahresziel: *Jeder Feuerwehrmann beherrscht die Karabinerbremse*, konnte nicht ganz erreicht werden. Leider gibt es immer noch einige Feuerwehrmänner, die Probleme haben mit der Karabinerbremse. Die Gruppenführer sind aufgefordert diesem Umstand auch im neuen Jahr Rechnung zu tragen.

Kader- und Mannschaftsübungen wurden wie gewohnt im Frühling und im Herbst abgehalten. Der Ausbildungsstand ist gut bis sehr gut. Motivierte und gut ausgebildete Gruppenführer vermittelten der Mannschaft das Feuerwehrhandwerk. Die Inspektion einer Mannschaftsübung durch das Amt für Feuer und Zivilschutz stellte uns ein gutes Zeugnis aus. Fast hätte es zu einem sehr gut gereicht.

Der **Atemschutz** hat sich an wie in den letzten Jahren üblich mit zusätzlichen 6 Übungen vertieft mit ihren Aufgaben befasst. Ich bin vom Einsatzwillen und der Bereitschaft mehr zu leisten sehr positiv überrascht.

Bei den **Erst Einsatz Element** Übungen wollen wir den Ernstfalleinsatz möglichst gut simulieren. Diese Übungen wurden durch die Offiziere gut und lernreich vorbereitet und durchgeführt. Bei diesen Übungen sind immer die Samariter mit dabei, damit wir da unsere Zusammenarbeit üben können.

Die **Pikettgruppe** hat wohl in diesem Jahr die grösste Änderung erfahren. Rund 1/3 dieser Gruppe musste ersetzt werden. So haben wir uns an 3 Übungen intensiv mit der Einsatzleitung befasst. Ich möchte mich bei den „Pikettmannä“ bedanken, dass sie bereit sind, diese Mehrarbeit des Sonntagspikett zu leisten. Das zur Tradition gewordene Pikettessen genossen wir vollzählig im Rest. Adler.

Die **Motorfahrer** wurden durch Lt. Schnüriger André weitergebildet und auch für die Kontrollfahrten eingeteilt. Ich möchte die Fahrer bitten, die Aufgabe der Kontrollfahrten ernst zu nehmen und auszuführen. Stellt die Fahrzeuge so ab, dass sie jederzeit einsatzbereit sind.

Erstmals hielten wir eine **Spezialistenübung** ab. Dazu wurde das Kader und alle Spezialisten aufgeboden. An diesem Abend wurden der Verkehrsdienst, der Motorspritzendienst und andere Spezial- Aufgaben vertieft geübt.

7 Rekruten haben wir im diesem Jahr zu tüchtigen Feuerwehrmänner ausgebildet. Die beiden Ausbildner Lt. Schnüriger André und Wm Betschart Edgar stellten ein interessantes Übungsprogramm zusammen. Sie haben in 8 Übungen aus den 7 Individualisten 7 tüchtige Feuerwehrmänner geformt. Folgende Herren können wir am Agatha Tag in die Feuerwehr aufnehmen und den verschiedenen Zügen zuteilen:

-Gwerder Oski	Wiezenen	Löschzug Schachen
-Gwerder Wendelin	Haselbach	Löschzug Schachen
-Heinzer Christian	Muotastr. 22	Löschzug Ried
-Holdener Beat	Figgleren	Kommandozug
-Inderbitzin Rene	Rest. Sonne	Kommandozug
-v. Rickenbach Thomas	Hauptstr. 5	Atemschutz
-Suter Erich	Mühlestuden 29	Löschzug Ried

Vielen Dank den beiden Ausbildnern für ihre Arbeit. Ich hoffe, dass die Neuen im Korps gut aufgenommen werden.

Ernstfalleinsätze

Wie Eingangs schon erwähnt, waren wir im letzten Jahr von Grossereignissen verschont. Ich möchte mich bei der Bevölkerung für die Vorsicht im Umgang mit dem Feuer bedanken. Bei der Trockenheit, die im letzten Sommer auch bei uns herrschte, ist es sehr wichtig, dass alle Leute vorsichtig sind und dass Beobachtungen rasch gemeldet werden. Beim Anblick des Waldbrandes im Wallis, den ich zufällig vor Ort miterlebte, kommt man sich sehr machtlos vor. Obwohl die Alarmierung und auch der Ersteinsatz sehr schnell erfolgten, waren die Feuerwehren nicht in der Lage, die rasende Ausbreitung von rund 30 m / min. zu stoppen.

Unsere Einsätze waren:

- Stallbrand Schwarzmattli am 21. 04. 03. Das Ersteinsatzelement hatte den Glimmbrand rasch unter Kontrolle.
- Wasserwehr am 9. 10. 03. Durch die starken Regenfälle mussten wir im Bödéli einen Keller auspumpen.
- Brand im Hotel Tell am 17. 11.03. Beim Eintreffen des Ersteinsatzelementes hatten unser Vizekommandant als Rohrführer mit dem Ehrenmitglied Othmar Imhof als Unterstützung den widerspenstigen Tumbler unter Kontrolle.
- Heizungsbrand im Altersheim Stumpenmatt 25.11.03. Die Brandmeldeanlage wurde durch eine starke Rauchentwicklung ausgelöst. Auch hier konnte die Heimleitung den Brand bis zum Eintreffen der Feuerwehr unter Kontrolle bringen. Ursache war eine Rückzündung in die Förderschnecke des Schnitzelholzes.

Total ergab das 122.5 Aktivstunden. Seit diesem Jahr haben wir das Ersteinsatzelement von 35 auf 26 Mann verkleinert. Wir dürfen sagen, dass sich das bewährt hat. Konnten doch alle Fälle ohne ein weiteres Aufgebot erledigt werden. Dadurch kann doch einiges an Kosten gespart werden. Die Einsatzleitung muss sich diesem Umstand bewusst sein und bei Bedarf sofort zusätzliche Mittel anbieten.

Auch freiwillige Einsätze hat die Feuerwehr im abgelaufenen Jahr geleistet. An der Feier zur Kantonsratpräsidentenwahl von unserem Ehrenmitglied Stefan Betschart war der Stab als Servicepersonal am Apéro dabei.

Auch am Chiläfest von Mitte September waren die Leute der Feuerwehr unter der Leitung von Ehrenmitglied Gwerder Bernhard für den Verkehrsdienst zuständig.

Bei der Schweizerischen Feuerwehr - Jassmeisterschaft waren wieder 4 Gruppen angetreten. Unsere beiden Jassspezialisten Schelbert Alois und Imhof Hugo erreichten einen feinen 3. Rang. Herzliche Gratulation. Die anderen 3 Gruppen haben sich unter ferner jassten.... klassiert.

Eine Gruppe folgte der Einladung durch die Feuerwehr Arth Goldau und nahm an einem Gruppenwettkampf teil, den sie anlässlich ihrer 100 Jahr Feier durchführten. Das „hochgesteckte“ Ziel, welches Kpl. Imhof Guido gesetzt hatte, ein Rang in den ersten 30 zu erreichen, schafften sie problemlos.

Kurse

Folgende Leute aus unserem Korps haben im letzten Jahr Kurse besucht und sich weitergebildet. Im Namen des ganzen Stabes, möchte ich allen danken, die sich bereit erklärt haben sich weiterzubilden und damit die Schlagkraft der gesamten Feuerwehr zu verbessern. Die Verantwortung kann so breiter abgestützt werden.

Besucht wurden folgende Kurse:

- Gruppenführerkurs I: Stg. Betschart Damian und Stg. Schnüriger Markus.
- Motorspritzenkurs: Lt. Schnüriger André.

Verkehrsdienstkurs: Stg. Lüönd Karl und Stg. Suter Edgar.
Hydrantenkurs: Gfr. Schelbert Armin.
Ölwehrcurs: Stg. Schnüriger Markus.
Offizierskurskurs I: Wm Betschart Edgar und Wm. Pfyl Ueli.
Komandantenrapporte: Vize Kdt. Betschart Adolf und Kdt Pfyl Theo.

Alle konnten ihre Kurse mit Erfolg abschliessen. Ich wünsche allen weiterhin viel Befriedigung bei den neuen Aufgaben in der Feuerwehr.

Materialanschaffungen und Fahrzeuge

Bei den Materialanschaffungen im letzten Jahr gab es vorallem einen grossen Posten. Der Atemschutz muss neue Geräte haben, weil für die jetzigen Geräte der Ersatzteildienst nicht mehr sichergestellt ist. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Oblt. Gwerder Hans hatte die Aufgabe, aus den verschiedenen Geräten eine Auswahl zu treffen und Offerten einzuholen. Der Entscheid ist wieder auf ein Gerät der Interspiro gefallen. Es ist ein Einflaschengerät mit modernster Kopostitflasche. Im Gegensatz zu den alten Geräten, sind die neuen Geräte mehrere Kilo leichter und die Einsatzzeit ist länger. Wir glauben, mit dieser Anschaffung wieder für rund 20 -25 Jahre ausgerüstet zu sein. Die Gesamtkosten inkl. Umbau der Fahrzeuge und Kompressoranlage belaufen sich auf ca. Fr. 50'000.- In wenigen Wochen werden diese Geräte in Einsatz genommen.

Leider mussten wir an unserem TLF eine grössere Reperatur vornehmen, die den Budgetrahmen sprengte. An einer Kaderübung im Frühling stellten die Motorfahrer beim Pumpenbetrieb ein komisches Geräusch fest. Bei der genaueren Abklärung stellte sich heraus, dass sich eine Kunststoffbeschichtung auf einem Antriebsrad gelöst hatte. Auch bei der Bremse hatten wir schon lange Probleme damit, dass sie nicht gleichmässig reagierte. Da wir das TLF für die Reparatur an der Pumpe der Lieferfirma bringen mussten, beauftragte man diese, das Problem mit der Bremse genauer anzusehen. Die Ursache war schnell gefunden. Die Simmerringe waren nicht mehr dicht. Was so einfach tönt, war dann aber in Tat und Wahrheit viel komplizierter und kostete über Fr. 17'000.- Es kam mir vor, wie wenn man zum Doktor geht, da fehlt einem auch viel mehr als man meinte. Wir sind aber überzeugt, dass sich diese Reperatur gelohnt hat. Wir hoffen, dass damit unser TLF wieder mehrere Jahre problemlos läuft.

Beim Pikettfahrzeug zeichnet sich langsam aber sicher eine gewisse Altersschwäche ab. Bei diesem Fahrzeug wollen wir aber möglichst keine Reparaturen mehr ausführen.

Dank Lt. Schnüriger André können wir einen Schlauchverlegeanhänger unser eigen nennen. Diesen wollen wir in diesem Jahr mit den nötigen Schläuchen ausrüsten.

Schadenwehrlokal

Ein Freudentag war für die Feuerwehr sicher der Abstimmungssonntag über den Bodenkauf für ein neues Schadenwehrlokal. Die Stimmberechtigten von Muotathal sagten klar ja zu diesem Geschäft. Die Baukommission Schadenwehrlokal kann jetzt an die konkrete Planung gehen, nachdem der Gemeinderat entschieden hat, kein Gemeindehaus zum jetzigen Zeitpunkt zu bauen. Oft wurde ich in den letzten Wochen darauf angesprochen, wieweit die Planung sei, oder wann denn der Baubeginn sei. Die Antwort war für die meisten sehr ernüchternd, wenn sie erfuhren, dass wir noch nicht weiter fortgeschritten sind. Ich bin aber froh, dass diese Abklärungen seriös gemacht wurden und der Entscheid mit Zahlen untermauert wurde. Damit sind Spekulationen; "hät mä doch nur duä"..... vom Tisch. Ich möchte dem Gemeinderat und speziell unserem Feuerkommissionspräsident Betschart Othmar bei dieser Gelegenheit für die gute Zusammenarbeit danken. Ich bin auch überzeugt, dass das Projekt im laufenden Jahr einen grossen Schritt nach vorne machen wird.

Verschiedenes

Am 4. Oktober trafen sich die Mitglieder des Feuerwehrchors zu einer Uslumpätä. Nachdem wir nun schon mehrere Jahre nichts mehr unternahmen, haben wir beschlossen ,auch bei der Kasse einen Schlusstrich zu ziehen. Im Alpenblick erlebten wir einen schönen Abend mit Essen, Trinken und Liedersingen. Es tönte auch immer noch sehr gut ,wie wir uns selber bestätigen konnten. Im Verlaufe des Abends kamen bei einigen „Wiederbelebungs -Gelüste“ auf. Ich möchte allen recht herzlich danken ,die sich für diesen Chor eingesetzt haben. Speziell unserem musikalischen Leiter Altkommandant Betschart Ruedi und den Organisatoren des Schlussabends.

Am 18. November 03 fand der Freiwillige Kommandatenrapport im Muotathal statt. Feuerwehrkameraden aus dem ganzen Kanton kamen zu uns ins Muotathal und wurden durch das Amt über Neuerungen informiert. Anschliessend blieb noch genügend Zeit bei einem feinen Nachtessen aus der „Tellen- Küche“ die Kameradschaft zu pflegen.

Zu erwähnen ist noch der Zeitungsbericht vom letzten Sommer, wonach der Fourier der Feuerwehr Muotathal eine Fahrbewilligung für die Ringstrasse auf dem Stoos bekommen soll. Ob er vermehrt ins Frontal in die Heubereen will, entzieht sich meinen Kenntnissen!

Pikettdienst leisten auch nicht alle gleich viel. Der fleissigste ist unser VizeKdt. Betschart Adolf. Er hat es auf rekordverdächtige 3 Sonntagpikett innert eines Monates gebracht. Danke! Mach weiter so!!

Dank

Zum Schluss möchte ich allen danken für die geleistete Arbeit. Speziellen Dank an meine Kollegen im Stab und dem ganzen Kader. Ich wünsche mir, dass auch im neuen Jahr jeder den anderen respektiert und achtet, egal welchen Grad er bekleidet. Ich hoffe, dass auch im neuen Jahr, jeder die an ihn gestellte Aufgabe in der Feuerwehr ernst nimmt und auch dementsprechend ausführt. Nur so können wir unseren ständigen Auftrag erfüllen:

Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr

Euer Kommandant

Pfyl Theo



119. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal 2005

Geschätzte Feuerwehrmänner, Ehrenmitglieder und Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal.

Es gehört zur Art des Menschen am Anfang eines neuen Jahres Rückblick und Ausschau zu halten. Viele Menschen halten lieber Rückschau als Ausschau. Wir wissen nicht, was auf uns zukommt. Ich glaube, dass es besser ist, wenn wir das nicht wissen. Täglich hören wir von Katastrophen und Unglücken bei denen unschludige Menschen ihr Leben lassen müssen. Gerade im Feuerwehrdienst besteht immer ein Restrisiko. Nicht auszudenken, wenn wir wüssten was auf uns zukommt. Die Kollegen von Gretzenbach wussten auch nicht was auf sie zukommen wird, als sie am Morgen des 27. November von zu Hause weggingen um zu helfen und Schlimmeres verhindern wollten. Da ist von einer Stunde auf die andere nichts mehr wie es vorher war. Kinder haben ihre Väter verloren, Frauen ihren Partner, Eltern ihre Kinder und die Feuerwehr 7 ihrer Kollegen. Dieses Ereignis bewegte die Feuerwehren in der ganzen Schweiz und weit darüber hinaus. Hoffen wir, dass auch diese Wunden mit der Zeit verheilen werden. Trotzdem oder gerade deswegen sind wir verpflichtet, Rückblick und Ausschau zu halten. Wenn wir aus solchen Katastrophen keine Lehren ziehen wollen sind sie noch viel sinnloser. Ich meine damit nicht einen Schuldigen zu bestimmen, sondern innehalten und sich fragen, erfülle ich die Aufgaben die an mich gestellt werden, damit solche Ereignisse sich nicht wiederholen können.

In diesem Sinne will ich im Jahresbericht gleichermassen Rückblick und Ausschau halten und hoffen, dass unsere Schutzpatronin weiterhin ihre schützende Hand über uns hält.

Mannschaftsbestand

Der Bestand am 1. Januar 2005 beträgt 80 Mann:

- 6 Offiziere
- 2 höhere Unteroffiziere
- 15 Unteroffiziere
- 56 Steiger
- 1 Gehilfe

Der Bestand der Ehrenmitglieder beträgt 90 Mann. Im vergangenen Vereinsjahr mussten wir 3 Kameraden zur letzten Ruhestätte begleiten. Ulrich Franz, Dürrenboden, Imhof Lorenz, Stalden und Betschart Paul, Bödeli möchte ich über das Grab hinaus danken für den Dienst, den sie zugunsten der Mitbürger geleistet haben.

Übungstätigkeit

Die Übungstätigkeit kann mit den Vorjahren verglichen werden. Insgesamt wurden 1197 Übungen absolviert, was ein Schnitt von 14.96 Übungen pro Feuerwehrmann ergibt. Diese grosse Anzahl Übungen wurde noch nie erreicht. Es ist erfreulich, dass alle etwas mehr als das Minimum an Übungen besucht haben.

Die Jahresziele sind zum grössten Teil erfüllt worden. Trotzdem dürfen wir uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen und müssen stetig an unserer Ausbildung feilen.

Kader- und Mannschaftsübungen hielten wir im Frühling und Spätsommer ab. Bei diesen Übungen wurde das Feuerwehrhandwerk vermittelt. Man stellt immer wieder fest, dass an den Posten wo die Gruppenführer sehr gut vorbereitet sind, auch besser gearbeitet wird. Ich möchte die Gruppenführer auffordern immer sehr gut vorbereitet an die Übungen zu kommen. Ihr seid der Garant, dass der Ausbildungsstand unserer Feuerwehr sehr hoch bleibt.

An einer Kaderübung wurde uns der neue Hubretter des Stützpunktes Schwyz vorgestellt. Diese Fahrzeug kann im Einsatz vieles erleichtern (Rettungen, Löscheinsatz) hat aber auch seine Grenzen wie wir beim Altersheim feststellen mussten.

Der **Atemschutz** konnte die neuen Atemschutz-Geräte in Betrieb nehmen. Die Atemschützer haben die Handhabung der neuen Geräte geübt und vertieft. Ich durfte feststellen, dass das neue Material beherrscht wird. Die beiden Guidos (Gwerder und Schelbert) haben den Gerätewartkurs besucht und sind nun für die Geräte verantwortlich. Ich bin überzeugt, dass mit den neuen Geräten die Atemschützer für mehrere Jahre wieder top ausgerüstet sind und sich diese Investition gelohnt hat. Ich möchte an dieser Stelle dem abtretenden Gerätewart Gfr. Schelbert Paul danken. Er hat jahrelang dafür gesorgt, dass die Geräte tip- top gewartet und jederzeit einsatzbereit waren.

Die **Erst Einsatz Element** –Übungen wurde der Ernstfall simuliert. Für die Übungsverantwortlichen ist es immer ein grosser Aufwand eine solche Übung vorzubereiten. Leider ist die Beteiligung der Mannschaft nicht immer ganz befriedigend. Ich bitte Euch diese Daten vorzumerken und auch an diesen Übungen teilzunehmen. Es ist nicht fair gegenüber denen, die die Übung vorbereiten, wenn bis zu einem ¼ der Mannschaft nicht anwesend ist. Am 17. 9. 2004 wurde eine grosse Übung zusammen mit der FW Illgau durchgeführt. Auch der Hubretter vom Stützpunkt Schwyz wurde in diese Übung integriert. Einige Kameraden werden noch in einigen Jahren von dieser Übung erzählen.

Die **Pikettgruppe** hat sich in 3 Übungen in die Einsatztechnik und Einsatztaktik vertieft. Diese Materie scheint auf den ersten Blick etwas trocken. Das kann sich aber jederzeit ändern und dann ist jeder froh wenn er von diesem Wissen möglichst viel „abrufen“ kann. Auf jedem dieser 12 Mannen ruht oft eine grosse Verantwortung. Als Dank für den Pikettdienst durften wir mit unseren Frauen ein Nachtessen geniessen.

Die **Motorfahrer** wurden unter Lt. Schnüriger André weitergebildet. Dass auch diese Übungen nötig sind bestreitet wohl niemand. Die Feuerwehrfahrzeuge haben viele Funktionen und Möglichkeiten, aber der Fahrer muss diese Möglichkeiten kennen und beherrschen. Bei den Kontrollfahrten hat sich gegenüber dem letzten Jahr die Situation nicht verbessert. Ich fordere die Fahrer auf, ihrer Pflicht nachzukommen und diese Kontrollfahrten im verlangten Zeitraum durchzuführen. Das ganze Korps erwartet, dass die Fahrzeuge und die Fahrer jederzeit einsatzbereit sind.

Die **Spezialistenübung** wurde ebenfalls abgehalten. Bei dieser Übung werden Themen wie Ölwehr, Verkehrsdienst, Technische Kenntnisse und vieles mehr vertieft geübt.

An einer **Alarmübung** wurden wir von Kantonalen Amt für Militär Feuer- und Zivilschutz inspiziert. Wir konnten da die Herren Inspektoren Gyr und Pfyl mit unserem Einsatz überzeugen. Der Inspektionsbericht ist gut ausgefallen. Etwas überrascht waren sie von meinem schnellen Erscheinen am Schadenplatz. Die Übung fand in der Kleiderbügelfabrik statt und ich war als der Alarm kam in der Wegscheide!!!

Ernstfalleinsätze

Bei den Einsätzen wurden wir vor grösseren Ereignissen verschont. Trotzdem wurden wir viermal zuhulfe gerufen.

Am **Samstag, 24. Januar** wurden wir ins Altersheim gerufen. Infolge eines technischen Defekts an der Heizungsanlage breitete sich im Treppenhaus Rauch aus. Wir hatten das Problem rasch unter Kontrolle und konnten die Leute wieder entlassen.

Der nächste Einsatz war wieder an einem **Samstag, 26. Juni**. Auf der Flurstrasse Rotmatt im Bereich untere Rotmatt hat ein Traktor ein Leck am Hydrauliksystem. Dadurch flossen ca. 40 Liter Öl auf die Strasse. Die Ölwehrgruppe wurde aufgeboten um die Strasse zu reinigen.

Am **Freitag, 23. Juli** wurden wir in den frühen Morgenstunden zur Wasserwehr bei unserem Kameraden Heinzer Richard in die Wysswand aufgeboten. Ein schweres Unwetter hatte da mehrere Durchlässe verstopft. Das Wasser verursachte Schäden am Kulturland von der Wysswand hinunter durch Wiezenen, Büchsenen, Lustnau bis es da in die Muota floss oder versickerte.

Am **Donnerstag, 2. September** wurden wir aufgeboten zum Heliabsturz im Grossband. Ein mit Holzfliegen beschäftigter Helikopter stürzte wegen eines technischen Defekts ab. Wir konnten nach kurzer Zeit wieder einrücken, da nur ganz kurz ein Feuer ausbrach, dass aber dank der feuchten Witterung von selber wieder erloschen ist.

Am **Samstag, 20. November** mussten wir im Bürggeli ein Auto, das bei Schneefall von der Strasse abgekommen ist, bergen. Dafür setzten wir ein privates Forstfahrzeug mit Seilwinde ein. Im ganzen leisteten wir 191.5 Aktivstunden. Ich möchte mich bei meinen Kameraden, bedanken die immer zur Stelle sind wenn sie gerufen werden.

Kurse

Am 31. Januar besuchten die Stg. Guido Gwerder und Stg. Guido Schelbert den Gerätewartkurs bei der Interspiro in Pratteln.

Vom 1.-4. Juni fand in Küsnacht der Gruppenführerkurs II statt. Von unserem Korps besuchten diesen Kurs die Herren:

Kpl Rickenbacher Pirmin

Kpl Schelbert Werner

Kpl Suter Patrick

Kpl Suter René

Alle konnten den Kurs erfolgreich abschliessen. Somit dürfen wir sie am Agatha Tag zu Wachmeistern befördern.

Am 24. und 25. August besuchte Stg. Betschart Alois den Motorspritzenkurs in Schwyz

Am 21. und 22. September besuchte Stg. Von Rickenbach Thomas den Kurs für Atemschutzgeräteträger

Vom 27.-29. 10. fand der Offizierskurs II in Schwyz statt. Da war Lt. Schnüriger André als Teilnehmer dabei.

Der obligatorische Kdt- Rapport vom 14.10 besuchten der Vize- Kdt und Kdt. Am freiwilligen Rapport nahmen Vize- Kdt. Betschart Adolf und Lt. Schnüriger André teil.

Materialanschaffungen und Fahrzeuge

Bei den Materialanschaffungen sind vor allem die Atemschutzgeräte zu erwähnen, welche gut eingeführt sind, und wir da wieder auf dem neuesten Stand sind. Die Atemschützer sind von den neuen Geräten begeistert.

Im weiteren konnten wir einen Schlauchverlegeanhänger anschaffen und mit rund 500 Meter Transportschläuchen bestücken. Damit haben wir Gewähr auch die entlegensten Liegenschaften zu erreichen. Der Anhänger konnte Lt. André Schnüriger bei der Feuerwehr Wangen besorgen. Die grauen Zeiten bei der Feuerwehr Muotathal sind vorbei. Im letzten Jahr wurden auch die letzten grauen Überkleider durch orange ersetzt.

Da es mit dem Bau des Schadenwehrlokales nicht nach unseren Vorstellungen vorwärts läuft, haben wir im Stab beschlossen, den Ersatz des Pikettfahrzeuges vorzuziehen. In Absprache mit dem Gemeindegassier und dem Gemeinderat bekamen wir grünes Licht uns nach einem Ersatz für den Unimog umzuschauen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Lt. Schnüriger André schaute sich verschiedene Fahrzeuge an und konnte uns am Stabsrapport berichten über die Möglichkeiten und die ungefähren Kosten. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, einen Mercedes Sprinter mit Doppelkabine und einem Aufbau mit Blachenverdeck anzuschaffen. Kostenpunkt ca. Fr. 150'000.-. Diese Anschaffung wird durch den Kanton mit ca. 25% subventioniert. Da wir diese Anschaffung kurzfristig vorgezogen haben, erfolgt die Eingabe zur Subventionierung erst in diesem Jahr. Sobald wir Bewilligung vom Kanton haben, können wir das neue Fahrzeug anschaffen. Wir hoffen, dass gegen Ende Jahr unser Unimog in Pension gehen kann.

Schadenwehrlokal

„Ich bin auch überzeugt, dass das Projekt im laufenden Jahr einen grossen Schritt nach vorne machen wird.“ Mit diesen Worten habe ich im letzten Jahresbericht das Kapitel Schadenwehrlokal abgeschlossen. Die Kommission unter der Leitung von GR Betschart Othmar hat zwar viele Schritte gemacht, aber der Weg ist viel länger als ich dachte. Obwohl in dieser Angelegenheit viel gearbeitet wurde, glaubte ich nach einem Jahr weiter zu sein. Nun sind wir aber soweit, dass wir Euch ein Projekt vorstellen können. Ich möchte an dieser Stelle den beiden Gemeinderäten Othmar Betschart und Josef Suter danken für den grossen Einsatz den sie in dieser Zeit für das Schadenwehrlokal geleistet haben. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf 2 -2,5 Mio Franken. Davon entfallen ca. 1.5 -1.7 Mio zulasten der Feuerwehr. Der Rest ist Werkhof der Gemeinde. Ich hoffe jetzt, dass wir mit dem Projekt im Juni an die Urne gehen können. Ich möchte Euch jetzt schon auffordern, bei gegebener Zeit, euch für das neue Gebäude einzusetzen, damit die Stimmbürger dem Projekt auch zustimmen.

Verschiedenes

In verschiedenen Anlässen waren einige Kameraden unseres Korps dabei. Die Kantonale Delegiertenversammlung fand am 24. 4. 04 im Oberiberg statt. Da wir keine „20 jährigen“ hatten war die Delegation nur gerade 3 Mann stark.

An einem Vortrag im November schilderte uns Major Hans Mundwiler aus Zürich den Grosseinsatz Bahnunfall in Zürich vom September 2003.

An der Trauerfeier zum Gedenken an die 7 Feuerwehrmänner von Gretzenbach sind wir nach Einsiedeln gefahren um unsere Solidarität zu bekunden.

Im Dezember konnte die Pikettgruppe den Kommando- Stollen im Selgis besichtigen. Wir waren beeindruckt von dem, was da im Berg versteckt ist.

Auch zum Schmunzeln gab es natürlich wieder einiges im letzten Jahr. Der stärkste Feuerwehrmann ist einer der Neuen. Inderbitzin René riss an einer Frühlingsübung kurzerhand einen Hydranten ab. Auch unser Ehrenmitglied und Leitmeister Schelbert Josef meinte, ich wolle ihn auf den Arm nehmen als ich ihm darüber berichtete. René hat sich mit seiner Tat den Respekt des ganzen Korps gesichert!!

Der Löschzug Schachen hat nach der letzten Herbstübung ein Picknick abgehalten. Der Vize-Kdt und ich waren auch eingeladen. Wir wurden da vorzüglich bewirtet. Dieser Löschzug ist etwas spezielles. Zum einen stehen diese Kameraden auf auswärtige Frauen und wenn man da Platz nimmt sollte man aufpassen wo man sich hinsetzt. Ich hatte am anderen Tag Schmerzen im Oberarm und Schulterbereich weil mein Tischnachbar mich laufend mit Faushieben eindeckte!!! Am Stabsrapport besuchte uns der Samichlaus. Er schaut nicht nur bei den Kindern sehr genau hin sondern auch bei der Feuerwehr. So ist ihm aufgefallen, dass unser Fourier, seit er die Feuerwehrkasse verwaltet, einen sehr grossen Jeep gekauft hat. Die Rechnungsprüfer sollen da genau hinschauen!!!!

Im letzten Jahr haben wir die Zusammenarbeit mit unseren Kameraden in Illgau weiter gepflegt und vertieft. So wollen wir weiterhin zusammen Übungen abhalten. Wir übernahmen auch den Pikettdienst für unsere Illgauer Kameraden, als sie im Herbst auf einen Ausflug gingen. Wir verzichteten nach ausführlichen Diskussionen darauf, Kpl Imhof Guido in Illgau zu stationieren, weil das Chüngli-hirten beim Kommandanten nicht in seinen Aufgabenbereich gefallen ist!!!

Dank

Es ist mir ein Anliegen, allen die sich für die Feuerwehr einsetzen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Unabhängig von irgendeinem Grad ob Stg, Kader oder Stab muss jeder in seiner Funktion Verantwortung übernehmen und Toleranz walten lassen. Wo gearbeitet wird passieren Fehler. Speziell möchte ich auch unserem Kommissionspräsidenten Betschart Othmar danken, der die Anliegen der Feuerwehr im Gemeinderat einbringt und da auch vertritt. Ich hoffe, dass wir auch im neuen Jahr mit Verantwortung und Toleranz die Feuerwehr weiterbringen werden um unseren Auftrag erfüllen zu können:

Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr

Euer Kommandant

Pfyl Theo



120. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal 2006

Geschätzte Feuerwehrmänner, Ehrenmitglieder und Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal.

Wir stehen am Anfang des Jahres 2006 und Fragen uns vielleicht, was wird uns das Neue Jahr bringen. Wir wissen es nicht und es ist gut so. Vieles, das im letzten Jahr passiert ist, hätten wir auch, wenn wir es gewusst hätten nicht verhindern können. So ist es besser, wenn wir auf eine Situation reagieren müssen, wenn es nicht möglich ist, das Ereignis zu verhindern. Es gehört zu unserer Aufgabe auf gegebene Situationen zu reagieren. Durch Üben können wir uns auf mögliche Ereignisse einstellen um dann richtig zu reagieren. Das ist uns, so glaube ich, im abgelaufenen Jahr gut gelungen. Wir müssen uns aber stetig weiterbilden um bei einem Ereignis möglichst die richtigen Entscheidungen zu treffen. Nur wenn jeder, ob Steiger oder Offizier sein Handwerk beherrscht, können wir die an uns gestellten Aufgaben erfüllen. Überlegen wir uns, was meine Aufgabe ist und erfülle ich diese auch? Nur so kann die Feuerwehr funktionieren. Hoffen wir, dass auch im kommenden Jahr unsere Schutzpatronin eine schützende Hand über uns hält. Leider mussten wir auch im letzten Jahr einen Kameraden zur letzten Ruhestätte begleiten. Gott, der Herr hat unser Ehrenmitglied Schelbert Alois, Hauptstrasse (Schrinlerli Wisi) zu sich in die ewige Heimat abberufen.

Mannschaftsbestand

Am 1. Januar 2006 hat unser Korps folgenden Bestand:

- 6 Offiziere
- 2 höhere Unteroffiziere
- 15 Unteroffiziere
- 57 Steiger
- 7 Rekruten
- 87 Mann Total

Übungstätigkeit

Der Übungsbesuch war gut. Mit total 1251 Übungen ergibt das pro Mann 14.4 Übungen. Mit dem Übungsbesuch bin ich zufrieden, wünschte mir aber eine etwas bessere Beteiligung der Löschzüge an den EEE Übungen. Ich möchte euch auffordern, das Datum zu merken und an dem jeweiligen Abend dabei zu sein. Für die Leute, die etwas vorbereiten, ist es undankbar wenn viele Absenzen zu verzeichnen sind. Ich möchte da den Männern, die das letzte Jahr Feuerwehrdienst leisteten, ein Kompliment machen, waren sie doch fast immer vollzählig anwesend.

Ernstfalleinsätze

Nach einem ruhigen ersten halben Jahr 2005 mit einem Wassereintritt im Altersheim wegen der Bautätigkeit und dem Blitzschlag im hinteren Heuberg, bei dem 3 Eusche niederbrannten, wurden wir in der zweiten Jahreshälfte stark gefordert.

Am Abend des 24. 6. 05 zog ein starkes Gewitter über der Region auf. Nach starken Niederschlägen floss beim Altersheim, wo mit dem Erweiterungsbau begonnen worden war, Wasser ein. Von der Bodenplatte floss das Wasser ins bestehende Gebäude und setzte im Untergeschoss, Gang, Wäscherei, Heizung und Nebenräume unter Wasser. Das erste Einsatz Element musste mit Tauchpumpen und Wassersauger das Wasser abpumpen. Die Ursache lag darin, dass sich der Ablauf rasch verstopfte und das Wasser sich dann den Weg durchs Gebäude suchte. Nach ca. 1 1/2 Stunden war unsere Arbeit beendet.

In der Nacht vom 19. Juli schlug während eines Gewitters der Blitz in die Gebäude im hinteren Heuberg. Nach Rücksprache mit der Einsatzzentrale wurde auf ein Aufgebot verzichtet, da keine Meldung über gefährdete Personen eingegangen war. Am nächsten Morgen begleitete ich unter der Führung von Langenegger Alois die Polizei in den hinteren Heuberg, wo wir die Ruinen von 3 Gebäuden vorfanden. Dank der starken Niederschläge wurden die anderen Gebäude nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Am 22. August 2005 regnete es in der ganzen Schweiz intensiv. Die Schneefallgrenze war auf über 2500 Meter über Meer. Nachdem vorallem im Kanton Luzern und Obwalden die Feuerwehren schon am Sonntag 21. 8. im Einsatz waren, wurden wir erst am Montagnachmittag aufgeboten. Der ganze Einsatz dauerte mit Unterbrüchen bis am Donnerstag, 25.8. 2005. Neben der Evakuierung des Wil wurde die Schule geschlossen. Die Muota führte ein Rekordhochwasser mit geschätzten 350m³ pro Sekunde im Wernisberg. Wir konnten von Glück reden, dass weder Mensch noch Tier zuschaden gekommen sind. Man kann sich nicht vorstellen, was passiert wäre, wenn im Dorfbereich ein Damm nicht gehalten hätte. Ich möchte die verantwortlichen Stellen auffordern, dem Unterhalt des Muotadammes die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und die nötigen Arbeiten auszuführen.

Ich erlaube mir den Bericht vom Hochwasser als Bestandteil des Jahresberichtes anzuhängen.

Bericht zum Hochwasser vom 22.-25. August 2005 im Muotathal Pfyl Theo Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Ausgangslage:

Nach den Niederschlägen vom Samstag 20. 8. 05 spitzte sich die Lage im Verlaufe des Montag auch bei uns zu. Ab Montag Nachmittag 16:00 Uhr war die Feuerwehr im Einsatz bis am Dienstag Abend 19:30 Uhr. Es folgten weitere Einsätze am Mittwoch und der letzte am Donnerstag, 25. 8. 2005 um 00:04 Uhr der im Zusammenhang mit dem Hochwasser stand.

Eingesetzte Mittel:

Neben der Feuerwehr, die ab Montag 22. 8. 18:19 mit allen verfügbaren Angehörigen (67) im Einsatz stand, wurde um 19:50 Uhr der Samariterverein über das SMT aufgeboten. Sie hatten den Auftrag Lokalitäten für eine allfällige Evakuierung bereitzustellen. Davon musste dann auch Gebrauch gemacht werden. Über die Telefonkette wurden auch die anderen Samariter aufgeboten, sodass Total 28 Angehörige des Samaritervereins anwesend waren. Weiter wurde am Dienstag, 23. 8. um 2:30 Uhr das Einsatzelement erste Stunde des Zivilschutzes aufgeboten. Wir benötigten vorallem das Material des Zivilschutzes.

Auch ein Angehöriger der Polizei war ab Dienstag 23. 8. ca. 2:00 bei uns auf dem Depot stationiert um die Verbindung zur Polizei aufrecht zu erhalten.

Die technischen Mittel waren vorallem Pumpen in allen Grössen und Sandsäcke. Neben den Pumpen der Feuerwehr und des Zivilschutzes kamen ca. 10 Pumpen von Baugeschäften und Privaten dazu. Baumaschinen haben wir nur in einer sehr beschränkten Masse eingesetzt.

Positive Punkte

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen war unkompliziert und gut. Die gestellten Aufgaben wurden erfüllt. Vorallem der Samariterverein hat sehr gute Arbeit geleistet. War es doch das erste Mal, dass sie eine Evakuierung durchführen mussten. Auch die Aufgaben an Private wurden sofort und unkompliziert erledigt. Wir durften jederzeit auf die Unterstützung der Bevölkerung zählen.

Negative Punkte

Das Aufgebot des Zivilschutzes hat nicht gut geklappt. Nach Abschluss der Umstrukturierung des Zivilschutzes muss das Alarmdispositiv angeschaut und ausprobiert werden. Da wir aber hauptsächlich Zugriff zum Material haben wollten, genügten auch die 2 Mann des ZS.

Für die Einsatzleitung hat auch der Gemeindeführungsstab seine Aufgabe zuwenig wahrgenommen. Wir sind der Meinung, wenn ein Ereignis dieses Ausmasses passiert, muss der GFS einberufen werden. Dabei hat er sich auch klar zu strukturieren. Alle Organisationen, die vom Ereignis betroffen sind gehören dazu. So waren Teile der Bevölkerung abgeschnitten, hatten kein oder nur wenig Wasser, das Telefon war unterbrochen. Über den Stand der Instandstellungsarbeiten musste sich die Schadenwehr immer selber informieren. Mit kurzen Sitzungen hätte man da einen Gleichstand aller Beteiligten erreicht und in gewissen Punkten auch Unterstützung bieten oder bekommen können.

Wir sind der Meinung, dass man in Zukunft auch regelmässig Übungen des GFS abhalten sollte.

Lehren

Wir wollen einen Einsatzplan Grossereignis erstellen. Dieser Einsatzplan muss Auskunft geben über die verfügbaren Mittel (personell und materiael) der verschiedenen Rettungsorganisationen. Es müssen auch Unterbringungsmöglichkeiten für evakuierte Personen aufgelistet werden. Die Einsatzzentrale kann nicht Pausenraum, Aufenthaltsraum, Verpflegungsraum ect. sein. Die Einsatzleitung braucht ein Büro damit 3-4 Personen ungestört arbeiten können. Es braucht ein Raum, wo sich die Einsatzkräfte aufhalten und verpflegen können bis zum nächsten Einsatz.

Nicht die Einsatzleitung bestimmt das Ende des Einsatzes sondern das Ereignis.

Dank

Danken möchte ich allen, die sich in irgend einer Form für die Bewältigung dieses Hochwassers eingesetzt haben. Speziell danken möchte ich allen Feuerwehrleuten die während Stunden dem Hochwasser trotzten. Ich bin froh und dankbar, dass keine Personen zu Schaden gekommen sind.

Pfyl Theo Kdt Feuerwehr

Nur rund einen Monat später wurden wir wieder zu Hilfe gerufen. „Stallbrand an der Hauptstrasse 17“ kam die Meldung am 26.9. 2005 um ca. 12:45. Was wir da angetroffen haben, lies allen der Atem stocken. Bei unserem Ehrenmitglied Gwerder Bernhard brannte die „Lädähüttä“ lichterloh. Schon beim Eintreffen der Feuerwehr war klar, dass wir uns in erster Linie auf das Halten der umliegenden Gebäude beschränken mussten. Sofort wurde Grossalarm ausgelöst und der Stützpunkt Schwyz mit dem Hubretter aufgeboten. Dass wir an diesem Tag noch mehrmals auf Trab gehalten werden, wussten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Brandserie vom 26.9.05 im Muotathal

Am Montag den 26. September 2005 ereignete sich im Muotathal eine Brandserie. Die glücklicherweise rasch aufgeklärt werden konnte.

Der erste Brand

Der erste Kleinbrand ereignete sich am Morgen um 8 Uhr bei der Dorfmolkerei Gwerder an der Hauptstrasse 21 in einem Nebengebäude. Da wurde ein Stapel Altpapier und Milchflaschen in Brand gesetzt. Dieser Brand konnte von den Anwohnern gelöscht werden. Die Feuerwehr kam nicht zum Einsatz. Der Brand wurde aber durch die Polizei aufgenommen.

Der zweite Brand

Am 12:45 stellte der Arbeiter der benachbarten Schreinerei Heinzer fest, dass im Holzschopf der Drechslerei Gwerder Hauptstrasse 17 ein Brand ausgebrochen war. Ein Löschversuch musste er abbrechen. Sofort alarmierte er die Feuerwehr.

Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Holzschopf im Vollbrand. Verschiedene Leitungen wurden schon ab den Hydranten von Zivilpersonen erstellt. Sofort wurde Grossalarm ausgelöst und der Stützpunkt Schwyz mit dem Hubretter aufgeboten. Die Hitzeentwicklung war schon kurz nach dem Brandausbruch enorm. Im Holzschopf lagerte fast ausschliesslich Buchen- und Ahornholz.

Da es schon bei den Häusern Hauptstrasse 15 und Hundenengässli 1 unter dem Dach hervorqualmte mussten wir zuerst diese halten. Sehr stark gefährdet war auch die Schreinerei Heinzer an der Hauptstrasse. Auch diese versuchten wir mit massiven Mitteln zu halten. Die Rohrführerstellungen mussten zum Teil geräumt werden, weil die Hitze unerträglich wurde. Verschiedene Rohrführerstellungen mussten durch den Atemschutz übernommen werden. Der Versuch eine

Haltelinie zwischen dem Holzschopf und dem Haus Hauptstrasse 17 aufzubauen gelang nicht, da die Mittel nur beschränkt zur Verfügung standen. Ein nicht optimal platziertes Hydroschild und zwei Rohre reichten nicht aus um den Hitzestau abzubauen.

Ein weiteres Problem war die Wasserversorgung. Wir mussten möglichst rasch unsere beiden MS Typ 2 bei der Muota einsetzen um das Hydrantennetz zu entlasten. Zum einen drohte die ganze Wasserversorgung zusammenzubrechen weil die Zuleitung aus dem Bisisthal seit dem Hochwasser immer noch unterbrochen ist. Die Löschwasserreserve wurde geöffnet. Zum andern liess die Leistung Rohre ab Hydrant zu wünschen übrig, solange das TLF das Wasser vom Netz bezog. Die zweite MS wurde vorbereitet, um beim Eintreffen des Hubretters diesen einzuspeisen. Der Hubretter stellten wir in der Hauptstrasse auf zum Halten des Hauses. Der Hitzestau war aber schon zu gross und es kam im Estrichbereich zur Selbstentzündung. Das TLF Schwyz wurde ebenfalls in der Hauptstrasse in Stellung gebracht. Mit der Unterstützung des Stützpunktes Schwyz wurde zum Innenangriff gestartet.

Wir mussten zusätzlich die FW Ibach und FW Rickenbach aufbieten. Wir wollten verhindern, dass wir beim Atemschutz in einen Engpass kamen und wir brauchten eine dritte MS um das nötige Löschwasser bereitzustellen zu können. Im weiteren haben wir die Samariter aufgeboten. So konnte der Brand nach und nach unter Kontrolle gebracht werden. Gegen 15:00 konnten die Nachbarfeuerwehren entlassen werden. Der Hubretter konnte um ca. 16:00 Uhr seine Stellung räumen.

Der dritte Brand

Kurz nach 17:00 Uhr wurde ein weiterer Brand von der Hauptstrasse 11 bei Gwerder Ferdi gemeldet. Dieser konnte dank dem er sehr früh entdeckt wurde, in Keime erstickt werden.

Der vierte Brand

Am ca. 19:30 Uhr wurde ein Feuer vom unteren Stoos gemeldet. Die Einsatzzentrale alarmierte sofort den Stützpunkt Schwyz. 8 Mann schickten wir los um der Ursache auf den Grund zu gehen. Betschart Josef, Staffelberg, Stoos hatte einen Haufen Stauden angezündet. Unsere Leute konnten wieder abziehen da alles unter Kontrolle war.

Weiters Vorgehen

Für die Nacht wurde neben der Brandwache weitere Einsatzkräfte auf Pikett gesetzt, welche den Auftrag hatten, im Dorf zu patroulieren. Das Material wurde bis auf ein minimum retabliert und bereitgestellt. Für die Brandwache wurde eine MS Typ 2 und das nötige Schlauchmaterial mit 2 Rohren eingesetzt. Die Leute wurden im 4-Stunden Takt ausgetauscht. Am Vormittag nach einer ruhigen Nacht standen noch 6 Mann im Einsatz für die Brandwache und zur Unterstützung der Brandermittler. Diese konnten um die Mittagszeit ebenfalls entlassen werden.

Eingesetzte Mittel

FW Muotathal

1 TLF
2 Motorspritzen Typ 2
1 Atemschutzfahrzeug
65 Männer

Stützpunkt Schwyz

1 Hubretter
1 TLF
1 Mannschaftsfahrzeug
20 Männer

FW Rickenbach

1 MS Typ 2
11 Männer

FW Ibach

11 Männer

Samariterverein

5 Personen

Polizei

6 Personen

Ursachen

Die 3 Brände im Dorf waren auf Brandstiftung zurückzuführen. Ein Tatverdächtiger konnte am Dienstag, 27.9.05 ermittelt werden.

Lehren

Im grossen und ganzen kann der Einsatz als gelungen bezeichnet werden. Konnte doch trotz der enormen Hitzeentwicklung eine weitere Ausbreitung verhindert werden. Auch die Schreinerei Heinzer konnte dank grossem persönlichem Einsatz der Feuerwehrmänner gehalten werden.

Die Chaosfase dauerte zu lange. Die Einsatzleitung muss sich auch bei einem grossen Ereignis formieren und die Aufgaben klar verteilen.

Die Leitungen welche durch Zivilpersonen erstellt wurden, erschwerten einen geregelten Ablauf.

Der Innenangriff erfolgte zu spät.

Dank

Allen Nachbarfeuerwehren, dem Samariterverein der Polizei sowie der Zivilbevölkerung möchte ich für die Unterstützung danken. Miteinander konnten wir Schlimmeres verhindern.

Pfyl Theo Kommandant

Ein weiteres Mal wurden wir am 12.12.05 20:50 Uhr aufgeboten. Da mussten wir ein Auto löschen, welches im Grünenwald Feuer gefangen hatte. Das Auto erlitt Totalschaden. Nach rund einer Stunde konnten wir wieder einrücken.

Nur 2 Tage später am 14.12.05 17:50 Uhr leutete das Telefon schon wieder Sturm. Diesmal wurde ein Kaminbrand von der Hauptstrasse 69 gemeldet. Auch diesen Einsatz hatten wir rasch unter Kontrolle. Mit der Unterstützung unseres Kaminfegers konnten wir bald wieder einrücken.

Bei all diesen Einsätzen mussten wir keine Verletzten oder gar Tote beklagen. Für das bin ich unendlich dankbar. Die materiellen Schäden sind zu ersetzen aber wenn wir einen lieben Menschen verlieren, ist das ein Verlust der nicht ersetzbar ist. Danken wir der hl. Agatha, dass sie ihre Schützende Hand über uns hielt.

Kurse

Einige Männer aus unserem Korps besuchten im abgelaufenen Jahr Feuerwehrcurse. Gruppenführer Kurs I in Schwyz besuchten Betschart Markus (z`Tonälärs) und Schelbert Guido (z`Tönis) Diese beiden können wir am Agatha-Tag zu Korporälen befördern. Die beiden Atemschützer Rickenbacher Pirmin und Suter Damian besuchten des Off-Kurs I in Einsiedeln. Auch diese beiden Herren können befördert werden, obwohl sie dem Vernehmen nach eine sehr „anstrengende Woche“ hatten.

Schüriger André und der Kdt besuchten den Kommandantenkurs. Fast hätte es dem Kdt. nicht gereicht, musste ich doch 2 mal zur Aufnahmeprüfung antreten weil ich beim ersten mal haarscharf an den geforderten Punktzahl gescheitert bin.

Der obligatorische und der freiwillige Kommandantenrapport wurden vom Vize Kdt und von mir besucht.

Materialanschaffungen und Fahrzeuge

Nachdem unser Pikettfahrzeug zunehmend an Alterschwäche litt, haben wir uns entschlossen, den Unimog zu ersetzen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Schnüriger André hat verschiedene Fabrikate und Aufbauten begutachtet und verglichen. Sie kamen zum Schluss einen Mercedes Sprinter mit Doppelkabine und Allradantrieb zu beschaffen. Der Aufbau soll ein Blachenverdeck sein. Im Frühling wurden die Offerten eingeholt und im Sommer konnten die Aufträge erteilt werden. Den Zuschlag erhielten die Garage Schnüriger (Auto) und die Firma Rüegg (Aufbau). Die Kosten belaufen sich auf ca. 150'000 Franken. Am 13.12.2005 konnten wir das nigel-nagel-neue Fahrzeug in Schwyz abholen. Ich hoffe, dass uns das neue Fahrzeug in Zukunft die Einsatzkräfte und das Material rasch und sicher auf den Schadenplatz bringt.

Seit dem letzten Sommer können wir auch eine Anhängelleiter unser eigen nennen. Bei der Feuerwehr Einsiedeln wurde diese Gerät ausgemustert, nachdem sie einen Hubretter angeschafft haben. Das neue Gerät wird in den Frühlingübungen eingeschult und kann nachher zum Einsatz kommen.

Schadenwehrlokal

Beim Schadenwehrlokal ist die Planungsphase soweit abgeschlossen, dass in diesen Tagen die Baueingabe erfolgen kann. Die Vorabklärungen mit den Nachbarn und dem Kanton wurden gemacht, die Zusicherung für die Subventionierung ist vorhanden, sodass das Baubewilligungs-

verfahren rasch über die Bühne gehen sollte. Wir hoffen, dass wir im Frühling mit dem Neubau beginnen können. Bis im Frühling 2007 sollte der Bau fertig sein.

An dieser Stelle möchte ich unserem Kommissionspräsidenten Betschart Othmar danken für die Hartnäckigkeit und den Durchhaltewillen den er bewiesen hat. Ohne sein ständiges Vorwärtsdrängen nach jedem Rückschlag wäre das Projekt wieder eingeschlafen.

Verschiedenes

Neben den vielen Übungen und den Einsätzen kam auch die Kameradschaft nicht zu kurz. So haben wir Offiziere zusammen mit den Offizieren von Illgau einen Jassabend durchgeführt. Dabei konnte nicht einer der Offiziere gewinnen, sondern unser Ehrenmitglied Schelbert Alfred vom Schlüssel, den wir zum Mitspielen bewogen, da uns ein Mann fehlte. Einer hatte sich zuletzt offensichtlich nicht mehr so richtig unter Kontrolle, sonst hätte er nicht einem andern ans Bein gepinkelt als sie gemeinsam vor dem Schlüssel ihre Notdurft verrichteten.

Eine Gruppe beteiligte sich am Gruppenwettkampf in Lachen. Sie haben sich gut geschlagen ausser mit dem Ruderboot kamen sie anscheinend nicht zurecht. Es wundert mich auch nicht, haben wir doch bis jetzt der Seerettung keine Beachtung geschenkt.

Die Kapo Schwyz kam beim Brand im hinteren Heuberg an ihre Grenzen. Trotz des Hinweises auf den schwierigen Weg kamen sie in Trekkingschuhen. Für den Abstieg montierte einer der Polizisten die Steigeisen, die er bei einer der Brandruinen fand. Er meinte, er werde beim Regierungsrat einen Antrag für die Anschaffung von 10 Paar Steigeisen stellen.

Auch unsere Feuerwehrmänner kamen im letzten Jahr mehrmals an ihre Grenzen. Vorallem auf das letzte Aufgebot beim Hochwasser hätten wohl alle verzichten können. Am 25.8.05 um 00:04 Uhr wurden wir aus dem wohlverdienten Schlaf gerissen, weil in der Weid 44 Wasser eingedrungen sei. Auch ich machte mich mehr widerwillig auf den Weg. Unser Kamerad Gwerder Bruno sass auf dem Bett und habe sich überlegt, ob er überhaupt gehen soll oder nicht. Plötzlich stand sein Sohn vor ihm und meinte: „aber gäll Dädi, wäns brünnt gasch alig scho gleitiger“ Beim Einsatz in Chrümmelers leistete die Zivilbevölkerung einen grossen Einsatz und sie wollten uns auch unterstützen. Trotz Hektik, hat Marcel Heinzer den Hydranten, den er in Betrieb nahm, zuerst gespült bevor er Wasser in die Leitung abgab. Die Leitung war natürlich schon angeschlossen, so hat er kurz die andere Seitenspinel geöffnet. Prompt kam der Kommentar: „Mol, dr Lümel lad doch am lätzä Ort usä.“

Dank

Zum Schluss möchte ich allen danken, die sich für die Feuerwehr eingesetzt haben. Ein spezieller Dank gehört den Kameraden vom Stab, Kader und der ganzen Mannschaft für die sehr gute Zusammenarbeit. Wir mussten im letzten Jahr mehrmals unter grosser Belastung zusammenarbeiten. Jeder wusste, dass er sich auf den anderen verlassen kann. Nur so konnten wir die an uns gestellten Aufgaben erfüllen.

Ein Dank gehört unserem Kommissionspräsidenten und dem ganzen Gemeinderat für die Unterstützung und das Verständnis für die Anliegen der Feuerwehr.

Danken möchte ich auch dem Samariterverein, welcher im abgelaufenen Jahr gefordert war uns zu unterstützen und auch zu entlasteten.

Ein Dank gehört auch der ganzen Bevölkerung, die bei der Abstimmung für ein neues Schadenwehrgebäude ein grosses Ja in die Urne gelegt haben und uns so das Vertrauen ausgesprochen haben. Wir wollen uns bemühen, die Erwartungen zu erfüllen und immer einsatzbereit sein um dem nächsten in Not zu helfen getreu unserem Motto:

Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr

Euer Kommandant





121. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Feuerwehrmänner, Ehrenmitglieder und Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal.

Wie im Flug ist das letzte Jahr verflogen. Bei der Feuerwehr hat sich einiges getan. Für einige war es wiederum ein intensives Jahr. Weniger wegen den Einsätzen, sondern viel mehr wegen der Planung und Bauausführung des Schadenwehrlokales. Am 14. Juli sind die Baumaschinen aufgefahren und der Bau konnte zügig erstellt werden.

Ich bin froh, dass die Feuerwehr bald diesen Neubau beziehen kann. Es ist eine Wertschätzung für die Arbeit die da geleistet wird. Ich muss betonen, dass die Feuerwehr nicht zur Unterhaltung des Kommandanten oder Stabes besteht, sondern um den Mitmenschen in Not jederzeit Hilfe bieten zu können. Wenn man mir vorrechnet, dass ein TLF nie und nimmer rentiert, hoffe ich für diesen GR, dass er nie auf die Feuerwehr angewiesen ist. Ich bin überzeugt, ohne TLF hätten wir im September 2005 beim Brand an der Hauptstrasse 17 einen Dorfbrand erlebt. Dieser Schaden wäre ein vielfaches höher gewesen als die Kosten für ein Feuerwehrfahrzeug. Wir leisten nicht Feuerwehrdienst um Steuergelder zu vernichten, sondern um unseren ständigen Auftrag zu erfüllen. Leider mussten wir auch im Jahr 2006 einige Kameraden zur letzten Ruhestätte begleiten. 1 Aktiv und 3 Ehrenmitglieder wurden vom Herr über Leben und Tod in die ewige Heimat abberufen. Gwerder Ferdy Neuhaus, Suter Josef Holzstrasse, Ulrich Alfred Schönenboden und Imhof Franz Domini Hauptstrasse 154 sind für immer von uns gegangen. Ich bitte Euch diesen Kameraden ein gebührendes Andenken zu bewahren.

Mannschaftsbestand

Am 1. Januar 2006 hat unser Korps folgenden Bestand:

- 7 Offiziere
- 2 höhere Unteroffiziere
- 16 Unteroffiziere
- 49 Steiger

Übungstätigkeit

Die Übungstätigkeit war gut. Total wurden 1050 Übungen geleistet. Was einen Durchschnitt ergibt von 13.8 Übungen. Wir hatten schon mehr Übungen als im letzten Jahr aber eine Mannschaftsübung fiel aus, da wir im Bergli Bisisthal im Einsatz standen. Nicht zufrieden bin ich mit dem Übungsbesuch an den EEE Übungen. Ich fordere Euch auf auch dieses Datum zu merken und die Übung zu besuchen.

Ich danke dem ganzen Kader für die gute Vorbereitung und Durchführung der Übungen.

Ernstfalleinsätze

Einige Male mussten wir auch im letzten Jahr ausrücken. Mehrmals mussten wir ins Altersheim ausrücken, konnten aber meist wieder einrücken, da es sich um Fehllalarm handelte. Auch die Bewohner vom Altersheim haben so ihre Vorlieben. Ein Toast zu Mitternacht oder eine Zigarre nach dem Mittagessen. Diese Annehmlichkeiten sind den Bewohnern auch zu gönnen, nur wacht natürlich die Brandmeldeanlage mit seinen scharfen Sinnen und meldet sich, wenn es zu stark qualmt.

- 17. 2. 06 Rauchmelder Altersheim (Fehllalarm)
- 14. 5. 06 Rauchmelder Altersheim (Fehllalarm)
- 19. 6. 06 Wassereinbruch Altersheim

Als Folge der Bauarbeiten, waren die Abläufe des Dachwassers noch nicht in die vorgesehenen Schächte eingeleitet. Dadurch gab es einen „See“ der sich schliesslich seinen Ablauf durch den Keller suchte. Wir konnten aber schnell wieder abziehen.

- 13. 7. 06 Rauchmelder Altersheim (Fehllalarm)
- 31. 8. 06 Brand Ulrich Bergli

Diesmal galt es ernst. Das alte Gadenhaus „is Jöris“ brannte. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand der Hausteil im Vollbrand. Die Tiere waren zu diesem Zeitpunkt aus dem Stall entfernt. Wir entschieden ,die Futtersilos und den Stall zu halten. Dank dem raschen Handeln der EBS Mitarbeiter die sofort den Schieber in der Stäfflä umstellten, hatten wir schon bald genug Wasser im Bach. Leider griff das Feuer schon bald auf den Heustall über, da die Wand zwischen Haus und Stall nur „geschwemmt“ war und nicht wie angenommen „gewandet“. So konnten wir leider nicht verhindern, dass auch der Heustock und mit ihm der Stall zum Teil ein Raub der Flammen wurde. Ich möchte allen danken, die im Einsatz standen.

- 9. 9. 06 Töffli Bergung aus Muota

Die „Nachtbuäbä“ hatten in den frühen Morgenstunden ein Töffli vom Klostersteg in die Muota geworfen. Eine handvoll Männer unseres Korps konnten das Töffli aus der Muota bergen und der Polizei übergeben. Diese konnten die Täterschaft ausfindig machen und somit konnte dieser Einatz verrechnet werden.

- 17. 9. 06 Wasserwehr im Ried

In der Nacht vom 16. auf den 17. September hatten wir sehr starke Niederschläge. Speziell stark waren diese über Illgau. So schwoll der Lauibach einmalmehr stark an und brachte Geschiebe und Holz in grossen Mengen. Die Hauptstrasse konnte vom Adler bis zur Mühlestuden nur einspurig befahren werden. Auch im Dorf mussten wir einige Tauchpumpen installieren. Die Niederschläge liessen im Verlaufe des Vormittages nach und so konnten wir den Einsatz um ca 14:00 beenden.

- 2.11.06 Brand Büeler Maschinenfabrik

An diesem Tag wurden wir in die Maschinenfabrik Büeler gerufen. Im hinteren Teil der Werkstatt war ein Brand ausgebrochen. Unter Atemschutz konnte den Flammen mit dem Schnellangriff rasch Einhalt geboten werden. Die Rauchentwicklung in einem solche Betrieb ist aber sofort enorm und ein Vorrücken ohne Atemschutz niemals möglich. Da wurde unser neuer Lüfter zum erstenmal eingesetzt, um den Einsatzkräften die Sicht zu verbessern und den Rauch zu verdrängen. Auch dieser Einsatz konnte rasch erledigt werden.

So gab es im letzten Jahr 777.5 Stunden Aktivstunden. Ich danke allen, die immer sofort kommen wenn der Alarm losgeht. Es ist nicht selbstverständlich, dass bei mehreren Fehllarmen im gleichen Gebäude der Einsatzwille noch vorhanden ist. Ich bin stolz und überzeugt, dass wir eine starke, technisch gut ausgerüstete und einsatzwillige Truppe haben.

Kurse

Auch im letzten Jahr wurden wieder von verschiedenen Leuten Kurse besucht. Im ganzen ergibt das 56 Kurstage, die von unserem Korps geleistet wurden.

Hydrantenkurs: Schelbert Armin

AS Geräteträgerkurs: Betschart Sebastian, Betschart Beat
GF 1: Imhof Urs, Suter Marco, Schmidig Urs, Gwerder Oskar, Gwerder Wendel
GF 2: Imhof Guido, Betschart Damian, Inderbitzin Hans, Schnüriger Markus
Off 2: Betschart Edgar und Pfyl Ueli
Oligatorisch Kommandantenrapport: Hans Gwerder und Kdt
Freiwilliger Kommandantenrapport: Gwerder Hans und Schnüriger André
Total Tage 56

Ich danke allen, die sich bereiterklärt haben, sich weiterzubilden und somit dazu beitragen den Ausbildungsstand zu heben.

Materialanschaffungen und Fahrzeuge

Nach der Einweihung unseres neuen Pikettfahrzeuges am 28. 1. 06 haben einige Leute um Lt Schnüriger André das Auto vollständig ausgerüstet und das Material markiert. Neu kam ein Hochleistungslüfter dazu, der vor allem zur Bekämpfung von Rauch eingesetzt werden kann. Beim TLF haben wir die Schlauchhaspel durch einzelgerollte Schläuche ersetzt. Wir können im Fach, wo 60 Meter Transport-Leitung versorgt waren, neu 160 Meter Transportschlauch verstauen. Der ehemalige Feldweibel Imhof meinte dazu: „Das ä üs däsäb nüd zincho isch“. Auch die Anhängelleiter kann nun eingesetzt werden und ist ein sinnvolles Gerät für uns.

Schadenwehrlokal

Am 14. Juli war ein grosser Tag für das ganze Korps. Endlich erfolgte der Spatenstich zum Neubau des Schadenwehrlokales. Zügig konnte dann der Neubau erstellt werden. Vor dem ersten Schnee hatten wir den Rohbau unter Dach.

Das Wetter spielte sehr gut mit. Ich weiss nur nicht, wem wir das zu verdanken haben. Sind es die Bauarbeiter unter der Leitung von Lt Betschart Edgar, die Zimmerleute unter der Leitung von Lt Suter Damian oder ist unser Korps so brav, dass Petrus so gutes Wetter geschickt hat. Laut Lt Betschart Edgar wussten sie zeitweise nicht mehr, wo die Regenschütze versorgt waren. Schon im Jahresbericht vom Jahr 1990 danke der damalige Kdt Betschart Hans der Behörde für die Einwilligung ein neues Lokal zu planen. Nach dem Motto was lange währt wird endlich gut!!

Verschiedenes

Die Ehrenmitglieder unter der Leitung von Alt Kdt wollten wieder einmal ein Picknick abhalten. Der Wettergott war ihnen aber nicht hold. Auch am Verschiebedatum herrschte Regenwetter und so wurde dieser Anlass im Ferienlager Kopp abgehalten. Danke für die Einladung. Leider war ich am Verschiebedatum besetzt und konnte nicht teilnehmen. Ich hoffe, dass diese schöne Tradition aufrechterhalten werden kann.

An der Schweizermeisterschaft im Feuerwehrjass konnten 2 Kameraden obenausjassen. Imhof Hugo und Ehrenmitglied Schelbert Alois konnten diesen Wettkampf gewinnen. Herzliche Gratulation.

Am Pikettessen konnten leider nicht alle Pikettmannen teilnehmen. Trotzdem wurde der budgetierte Betrag bis auf den letzten Franken aufgebraucht, aber nicht weil mehr gegessen wurde!

Mit dem Stab von Illgau führten wir wieder einen Kegelabend durch. Wir gewannen „hushöch“. Koni Bürgler sollte dafür eine Übung mit unserem Atemschutz abhalten. Hoffentlich vergiss er es dann nicht.

Einen heissen Ritt erlebte Lt. Betschart Edgar beim Brand im Bisisthal. Als Beifahrer im TLF haben sie sich bei der Anfahrt den idealen Standort fürs TLF besprochen. Sie kamen zum Schluss, dass dieser nach der Brücke sein müsste. Bei der Ankunft im sahen sie, dass das Haus schon im Vollbrand war. Er meinte, wir können da nicht mehr vorbeifahren. Oblt. Schnüriger André sagte

nur: äs gad scho nu! Und gab Gas. Bis der Egi das Seitenfenster hoch gekurbelt hatte, war die Feuer- und Rauchwand schon passiert und der besprochene Standort konnte eingenommen werden. Später kam die Meldung, dass die Motorspritze platt habe. Kpl Inderbitzin Hans meinte trocken: Motorsprützä cha nüd platt übercho.

Beim Hochwasser am Bettag war die Polizei natürlich auch rasch zur Stelle. Ein Polizist war der Meinung, dass man die Bewohner in der Mühlestuden wecken sollte, um sie auf die Situation aufmerksam zu machen. Kpl Imhof Guido winkte ab mit der Begründung, dass sei für diese Bewohner nichts ausserordentliches. Auch bei weiterem Nachhaken konnte lehnte Guido ab. Darauf ging die Polizei selber zu den betroffenen Häusern und wies die Bewohner auf die Gefahr hin. Guidos Schwester Astrid meinte später ‚sie sei erschrocken als sich die Kapo meldete. Sie meinte schon, es sei etwas passiert.

Ausblick

In diesem Jahr feiert der Kantonale Feuerwehrverband sein 100jähriges Bestehen. Es werden verschiedene Aktivitäten im ganzen Kanton stattfinden.

Die Samariter haben nun ihr Erst Einsatz Element (SEM) aufgebaut und können die Arbeit aufnehmen.

Den **7. 7. 2007** müsst ihr alle dick anstreichen im Kalender. An diesem Tag wollen wir unser neues Schadenwehrgebäude einweihen. Ein OK unter der Leitung von Lt. Pfyl Ueli hat die Arbeit aufgenommen, um eine würdige schöne Einweihung zu organisieren.

Im Jahr 2007 wollen wir wieder eine Gruppe von Rekruten ausbilden. Wir sind bestrebt der Bestand zwischen 70- 80 Mann zu halten.

Für mich neigt sich meine Feuerwehrkarriere nun langsam dem Ende entgegen. Wie schon lange angekündigt, werde ich das Kommando auf den Agathatag 2008 in andere Hände übergeben. Ich will mich aber auch im letzten Jahr mit bestem Wissen und Gewissen für die Feuerwehr einsetzen. Das erwarte ich aber auch von jedem von Euch.

Dank

Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich für die Sache der Feuerwehr eingesetzt haben. Angefangen bei den Steigern, die fleissig die Übungen besuchen und gewillt sind im Einsatz bei jeder Tages- und Nachtzeit dem Nächsten zu Hilfe zu kommen um Schlimmeres zu verhindern. Beim Kader, die ihre Verantwortung wahrnehmen und die Leute führen. Meinen Kollegen im Stab, für die sehr gute Zusammenarbeit. Ich bin überzeugt, dass der Schlüssel zum Erfolg bei der Feuerwehr in der Stabsarbeit liegt.

Ebenfalls ein grosser Dank gehört den zuständigen Gemeinderäten. Vorallem Betschart Othmar hat sich in den letzten Jahren uneigennützig für die Feuerwehr eingesetzt. Ich bin froh, dass er die Baukommission noch führt und „sein“ Werk zu Ende führt. Auch unser neuer Kommissionspräsident zeigt Interesse und bringt unsere Anliegen im Rat ein.

Ebenfalls möchte ich der ganzen Bevölkerung für die Unterstützung danken. Wir wollen jederzeit bereitsein, den Mitmenschen zu helfen. Wir können nicht alles verhindern, aber wir können noch Schlimmeres verhindern.

Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr

Euer Kommandant
Pfyl Theo



122. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Feuerwehrmänner, Ehrenmitglieder und Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal.

Ich habe die Ehre Euch über das verflossene Feuerwehrjahr Bericht abzulegen. Es war auch im 2007 wieder einiges los. Das wichtigste ist, dass auch dieses Jahr unfallfrei über die Bühne gegangen ist. Dafür bin ich unendlich dankbar. Es wäre für mich das Schlimmste gewesen, einen von euch nach einer Übung oder einem Einsatz nicht mehr gesund entlassen zu können. Nicht alle Einsatzkräfte waren in dieser glücklichen Lage. Darum ist es wichtig, dass jeder immer nach bestem Wissen und Gewissen handelt. Sollte, und das ist nicht auszuschliessen, trotzdem etwas passieren, müsste man es als Schicksal hinnehmen und versuchen daran zu wachsen.

Im abgelaufenen Jahr hat uns ein Kamarad für immer verlassen. Am 20. 11. '07 ist Ulrich Paul 1928 alt Posthalter, Bisisthal verstorben. Wir wollen dem lieben Verstorbenen ein gebührendes Andenken bewahren.

Mannschaftsbestand

Am 1. Januar 2008 hat unser Korps folgenden Bestand:

- 7 Offiziere
- 2 höhere Unteroffiziere
- 16 Unteroffiziere
- 49 Steiger
- 7 Rekruten

Übungstätigkeit

Die Übungen wurden gut besucht. Die Jahresziele bei der Mannschaft war „Sicherheitsbestimmungen“. Dieses Ziel wurde erreicht. Es ist aber wichtig, dass daran gearbeitet wird und diese Bestimmungen im Einsatz auch angewendet werden.

Jahresziel fürs Kader lautete; „Kompetenzsteigerung auf allen Stufen“ auch da wurden grosse Fortschritte erzielt. Die Gruppenführer kamen gut vorbereitet zu den Übungen. Ein gut vorbereiteter Gruppenführer motiviert die Mannschaft. Eine motivierte Mannschaft bringt bessere Leistung und das motiviert wieder den Gruppenführer.

Neu besuchten einige Mitglieder unseres Kaders den Bezirkskadertag in Brunnen. In den anderen Bezirken wurden solche Übungen schon lange durchgeführt. Im Bezirk Schwyz soll das jetzt aufgebaut werden. Ziel ist es gemeinsam stufengerecht Ausbildung zu machen.

Wir konnten 7 junge, einsatzwillige Rekruten zu strammen Feuerwehrmännern ausbilden. Die beiden Off- Anwärter Wm Imhof Guido und Wm Suter Patrick vermittelten ihnen das Grundwissen eines Feuerwehrmannes. So können wir unser Korps aufstocken und verjüngen.

Total wurden 1257 Übungen besucht. Das ergibt den hohen Durchschnitt von 15.5 Übungen pro Mann inkl. Rekruten.

Herzlichen Dank allen, die diese Übungen vorbereitet haben.

Ernstfalleinsätze

Einsätze waren im letzten Jahr nur wenige. Diese waren auch gut zu bewältigen. Trotzdem gab es 372 Aktivstunden.

16. Juni '07; Brand im Husky Camp. Die Förderschnecke der Schnitzelheizung stellte nicht mehr ab. Dadurch wurde die Heizung überhäuft und die Schnitzel kamen mit dem Rauchabzugrohr in Kontakt. Das führte zu einer Selbstentzündung. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr konnte das Feuer durch das anwesende Personal weitgehend unter Kontrolle gebracht werden.

6. August '07; Wasserwehr in der Vorhöll. Nach einem starken Gewitter wurde das UG des Ferienlagers überschwemmt, weil der Schacht mit Material zugedeckt wurde. Mit dem Einsatz von Tauchpumpen konnte das Wasser abgepumpt werden und der Schacht konnte gereinigt werden.

26. 8. '07; Personenrettung im Bisisthal. Ein völlig erschöpfter Wanderer musste auf dem Weg Mettlen-Nägeliberg geborgen werden. Wir wurden zur Unterstützung vom Rettungsdienst Eichhorn aufgeboten. Eigentlich wäre das eine Aufgabe für die Rettungskolonie gewesen. Da aber der Rettungsdienst nicht genau wusste was er antreffen würde, hat er unsere Unterstützung angefordert. Als wir am Einsatzort eintrafen, erachteten wir es als wenig sinnvoll wieder einzurücken und die Rettungskolonie aufzubieten. Wir mussten den Wanderer auf der Barre zur Mettlen tragen.

1. November '07; Heliabsturz am Pragelpass. Wir mussten das Frack bewachen bis das Büro für Flugunfall Untersuchungen seine Arbeit abgeschlossen hatte. Da der Absturz am späteren Nachmittag erfolgte, mussten wir eine Nachtschicht einschalten. Wegen der Gaffer hätten wir nicht die Nacht auf dem Pragel verbringen müssen. Dank „as Büchseners“, dass wir die Hütte benutzen durften.

23.12. '07; Silomottfeuer in der Zimmerei Suter in der Hesigen. Dieser Einsatz war sehr langwierig. Der Brandherd lag an der Austragung der Späne für die Heizung. Da der Silo etwa halb voll war, mussten wir uns erst einmal bis zum Brandherd durcharbeiten. Wir wollten keine unnötigen Risiken eingehen und so dauerte es lange, bis wir in den Silo vorstossen konnten. Mit dem Einsatz der Wärmebildkamera vom Stützpunkt Schwyz wollten wir sicher gehen, dass keine Glutnester mehr in den restlichen Spänen vorhanden waren. Die Reinigung der eingesetzten Mittel dauerte etwas länger. Die Atemschützer waren erstmals richtig froh, dass sie ihre Geräte in einem geheizten Raum reinigen und wieder bereitstellen konnten.

Bei allen Einsätzen wurde zielgerichtet und sehr aktiv mitgearbeitet. Vielen Dank allen, die sich eingesetzt haben.

Kurse

Einige Kameraden besuchten im 2007 Kurse um sich weiterzubilden. Ich danke allen die bereit sind mehr Verantwortung zu übernehmen. Eine gute Ausbildung ist nach wie vor sehr wichtig. Neben der Ausbildung ist an den Kursen der Erfahrungsaustausch sehr wichtig und wertvoll.

Gruppenführerkurs I: Stg. Holdener Beat

Elektrikerkurs: Stg. Betschart Walter, Rek. Gwerder Jörg, Rek. Hediger Stefan

Atemschutzgerätewartkurs: Kpl Schelbert Guido, Gfr. Gwerder Guido

Offizierskurs I: Wm Imhof Guido, Wm Suter Patrick

Kommandantenrapport Kdt. Pfyl Theo, Vize-Kdt Gwerder Hans

Total wurden 24 Kurstage besucht. Alle konnten ihre Kurse mit Erfolg abschliessen. Vorallem die beiden Offiziere mussten sich gut vorbereiten und einen Eintrittstest bestehen.

Materialanschaffungen und Fahrzeuge

Bei den Materialanschaffungen sind wir sehr zurückhaltend gewesen. Wir haben den Budgetposten nicht ausgeschöpft. Wir wollten da noch Reserven haben für die Anschaffungen im Zusammenhang mit der Einrichtung des neuen Lokales. Da wir aber den Baukredit einhalten konnten, mussten wir nicht auf diesen Posten zurückgreifen.

Bei den Fahrzeugen musste einiges an Unterhalt gemacht werden. Das TLF verursacht altershalber mehr Unterhaltskosten, ist aber nach wie vor voll einsatzfähig. Trotzdem wird es in einigen Jahren ersetzt werden müssen.

An dieser Stelle möchte ich den guten „Geistern“ danken die das Material und die Fahrzeuge warten und pflegen. Unzählige Stunden werden da von einigen Kameraden geleistet, damit unser Material immer einsatzbereit ist.

Schadenwehrlokal

Was lange währt wird endlich gut..... Unter dieses Motto könnte man unser neues Schadenwehrlokal stellen. Nun ist es vollbracht. Wir sind stolz, ein so schönes aber auch zweckmässiges Depot zu besitzen. Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich bedanken bei denen die sich für die Realisierung eingesetzt haben. Allen voran Baukommissionspräsident Betschart Othmar. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich jemand so für ein öffentliches Projekt einsetzt. Dieser Bau konnte nun abgeschlossen werden. Bei einem Kredit von Fr. 2'150'000.- konnte nun mit Fr. 2'032'035.- abgerechnet werden.

Am 7.7. '07 war es dann endlich soweit. Mit der Einweihung und einem Tag der offenen Tür konnte das Gebäude seinem Bestimmungszweck übergeben werden. Am Abend konnten wir wieder einmal einen Familienabend geniessen. Für alle die dabei sein konnten war es ein grosser Tag, der uns allen noch lange in Erinnerung bleibt.

Dieser Neubau soll Motivation sein, unseren ständigen Auftrag weiter zum Schutz der Bevölkerung zu erfüllen. Die Bevölkerung hat uns das Vertrauen ausgesprochen es ist nun ans uns das Vertrauen zu stärken.

Verschiedenes

Neben „retten, halten, löschen“ gehört auch die Pflege der Kameradschaft zu den wichtigen Teilen der Feuerwehr. In dieser Hinsicht kam das Jahr nicht zu kurz.

An der DV des kant. Feuerwehrverbandes am 21. 4. '07 konnten 7 Mann unseres Korps für 20 Jahre Feuerwehrdienst geehrt werden. Betschart Armin, Betschart René, Gwerder Meiri, Pfyl Ueli, Schnüriger André, Suter Erwin, und meine Wenigkeit. Wir genossen einen tollen Tag. Der Tag war so toll, dass wir fast die ganze Nacht auch noch dazunehmen mussten, bis jeder wieder zuhause war.

Zwei Gruppen waren unter der Leitung von Oblt. Betschart Edgar am Kant. Gruppenwettkampf in Nuolen. Sie haben hervorragend abgeschnitten, dank „Chrüz Wisel“ der beim Wasser baggeren alle weit hinter sich liess. Sie waren so gut, dass ich ihnen sogar ein **Bier** aufstellte.

Der obligate „Jassabend“ mit den Offizieren von Illgau fand ebenfalls wieder statt. Wir besichtigten die Einsatzzentrale der Kapo Schwyz. Wir bekamen einen Einblick in diese top-moderne Einsatzzentrale und was da alles bewältigt werden muss. 3000-4000 Anrufe pro Woche sind Standart. Viele Anrufe sind zum Schmunzeln und andere sind bitterer Ernst. Die Leute auf dieser Zentrale müssen innert Sekunden entscheiden was zu tun ist. Dass da manchmal Fehler passieren ist nur menschlich. Der ganze Stab kann aber bestätigen, dass die Zusammenarbeit mit der Kapo hervorragend ist.

Herbstzeit ist Olmazeit. Sogar die Feuerwehr Muotathal war dieses Jahr an der Olma im Einsatz. Am grossen Umzug der Urschweizerkantone durften wir die Umzugsleitung übernehmen. Wir

erlebten da einen schönen Tag. Ich konnte viele Komplimente entgegennehmen, dass wir das hervorragend gemacht hätten. Diese Komplimente möchte ich an Euch weitergeben.

Ausblick

Verschiedene Änderungen traten 1. Januar '08 in Kraft. Das neue RAK ist nun in Kraft. Damit bekommen die Ortsfeuerwehren mehr Mittel zur Verfügung bei der Anschaffung von Material. Ebenfalls ist ein neues Ausbildungsreglement in Kraft getreten. Damit werden wir in Zukunft unsere Rekruten nicht mehr selber ausbilden können. Der Kanton bietet nun den Kurs für Neueingeteilte an und nicht mehr wie bis jetzt die Instruktooren- Vereinigung. Ich muss wohl nicht sagen, dass ich das bedaure. Die Ausbildung der Rekruten war für die angehenden Offiziere eine sehr gute Schulung.

Zudem ist auch das Beförderungsreglement überarbeitet worden und in Kraft gesetzt worden. Da hat es aber keine gravierenden Änderungen gegeben. Bei jedem sollte die Leistung an erster Stelle stehen und nicht der Grad.

Im Stab und Kader wird es grössere Veränderungen geben. Neben Vize-Kdt Gwerder Hans und Fw Suter Edi werde ich wie angekündigt auf den Agathatag 2008 demissionieren. Ebenfalls werden 2 verdiente Wm nach 25 Jahren ins zweite Glied zurücktreten. Weitere 5 Steiger wollen nach 25 Jahren aus dem Korps austreten.

Der Gemeinderat hat neu Oblt. Schnüriger André als Kommandant gewählt. Als Vize-Kdt wurde neu Oblt Pfyl Ueli gewählt. Als Materialverwalter konnten wir neu Schelbert Manfred gewinnen. Er hat bei der züglätä schon grosse Arbeit geleistet. Ich bin überzeugt, dass die Stellen sehr gut besetzt sind.

Dank

Wie kann ich euch danken? Meine Zeit bei der Feuerwehr und speziell die letzten 5 Jahre werden mir ein Leben lang in guter Erinnerung bleiben. Was ich da erleben durfte ist nicht selbstverständlich. Der Einsatz jedes Einzelnen hat mich immer wieder beeindruckt. Das war Motivation genug meine Arbeit möglichst gut zu machen. Ob das gelungen ist, will ich nicht beurteilen. Ich kann euch aber versichern, dass ich stets nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt habe. Unvergessen bleiben die vielen gemütlichen Stunden im Chor, nach den Übungen oder bei einem Pikettessen. Ebenso die Einsätze, Hochwasser '05 Brand bei Odilo oder Bernhard, welche uns alles abverlangt haben. Ich darf das Korps verlassen mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich darf euch versichern, dass ich gerne Feuerwehrmann und Kommandant war. Ebenso gerne gebe ich diesen Job in andere Hände. Ich wünsche meinem Nachfolger, dass er mit dem Stab ebenso gut zusammenarbeitet, das Kader motiviert, und die Mannschaft einsatzfreudig ist. Ich möchte mich auch entschuldigen wenn ich jemanden verletzt habe. Es war nie persönlich gemeint sondern immer im Sinne der Sache.

Danken möchte ich den Kommissionspräsidenten, dem Gemeinderat und der Bevölkerung für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt aber auch dem kant. Feuerwehrverband und der Kapo Schwyz. Jedes Anliegen wurde ernst genommen, wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, so suchte man doch immer gemeinsam nach Lösungen.

Nur mit guter Kameradschaft erhält man die Schlagkraft.

Ich danke allen, die mich auf meinem Weg begleitet haben.

Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr

Euer Kommandant

Pfyl Theo



123. Jahresbericht

Der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Feuerwehrmänner, Ehrenmitglieder und Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal.

Schnell ist das letzte Jahr verfliegen und schon ist das erste Jahr für mich als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal vorbei. Ich kann auf ein positives Jahr zurückblicken. Dank den Ehrenmitgliedern und Feuerwehrmännern, die mir zur Seite standen und mich auch unterstützten. Speziell erwähnen möchte ich hierbei Altkommandant Pfyl Theo, der mir am Anfang noch tatkräftig zur Seite stand und mich auf alles hinwies, was auf mich zukomme.

Mein Sinn ringt um eine Einleitung.

Soll ich jetzt über die Wirtschaftskrise oder über das Vereinsgeschehen berichten.

Ich glaube, ein jeder Mann hat momentan ein bisschen Angst vom Ausmass der Wirtschaftskrise, doch ich glaube mit positivem denken und handeln werden wir auch das überstehen. Denn Gott hält die schützende Hand über uns, wie die heilige Agatha bei uns in der Feuerwehr. Sie hat uns im letzten Jahr vor grösseren Ereignissen mit menschlichen Verlusten bewahrt. Das können leider nicht alle Feuerwehren sagen, so zum Beispiel im November in Augst(BL) drei Tote nach Grossbrand oder in Österreich Anfang letztes Jahr 12 Tote bei einem Altersheimbrand. Ich wünsche mir als Kommandant, dass wir auch in Zukunft von solchen Ereignissen verschont bleiben.

Am Tag der hl. Agatha wollen wir gemeinsam unserer Schutzpatronin gedenken, danken für unseren Schutz, und den Schutz unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Leider mussten wir auch im Jahr 2008 drei Ehrenmitglieder zur letzten Ruhestätte begleiten.

Ehrenmitglied Walter Betschart (z`Räsuls) gestorben am 8. Febr.

Ehrenmitglied Armin Betschart (z`wisälis Daniels) gestorben am 14. Febr.

Ehrenmitglied Franz Betschart(z`Tüchuls) gestorben am 2. Nov.

Wir wollen den lieben Verstorbenen ein gebührendes Andenken bewahren.
Herr gebe Ihnen die ewige Ruhe.

Mannschaftsbestand

Am 1. Januar 2009 hat unser Korbs folgenden bestand:

7 Offiziere
2 höhere Unteroffiziere
13 Unteroffiziere
49 Steiger

Übungstätigkeit

Die Übungstätigkeit war gut. Total wurden 1085 Übungen geleistet. Das ergibt einen Durchschnitt von 15.5 Übungen pro Mann. Das ist ein hoher Durchschnitt, könnte aber noch besser sein, wenn die EEE Übungen noch besser besucht würden. Darum bitte ich Euch nochmals, diese Daten zu merken und die Übung zu besuchen. Entschuldigungen werden nur akzeptiert, wenn sie dem Fourier oder dem Kommandanten gemeldet werden.

Das Jahresziel für die Mannschaft war: „Besondere Gefahren.“ Dieses Ziel wurde erreicht. Wichtig ist jetzt nur, dass man sich diese Gefahren merkt und ihnen aus dem Wege geht.

Jahresziel für das Kader lautete: „Detailausbildung.“ Sie haben auf allen Stufen Fortschritte gemacht, insbesondere bei der mech. Leiter.

Im April vor den Mannschaftsübungen fand in Illgau der Bezirkskadertag statt. Ich war sehr zufrieden mit der Teilnehmerzahl aus unserem Kader, waren doch fast alle dabei. Super!!!!

Die Reaktionen von allen Teilnehmern war sehr positiv, konnte doch jeder wieder mehr wissen nach Hause nehmen und dies an die Mannschaft weiter geben.

Die Arbeit mit den Samaritern zusammen klappt mittlerweile sehr gut, sind sie doch an jeder EEE Übung dabei, neu ist es jetzt auch so, dass wir sie im Ernstfall in Gruppen aufbieten können, dass heisst Ernsteinsatzelement klein oder gross. An einer Kaderübung haben die Samariter mit unserem Kader einen CPR- Kurs durchgeführt, der kam sehr gut an und jeder vom Kader weiss jetzt wie eine Herzmassage mit Beatmung auszuführen ist.

Gasauto, dies ist in der heutigen Zeit auch immer mehr ein Thema. Darum haben wir uns durch 2 Instruktoren an einer Kaderübung über Gasbrände auf den neusten Stand bringen lassen. Auch das war eine sehr gute Übung.

Die Motorfahrer hatten dieses Jahr am Samstag morgen eine Übung. Sie mussten die Schulbank drücken. Unser Verkehrsamtepernte Muggi hat sie auf Herz und Nieren geprüft, beim Umgang im Strassenverkehr. Die weiteren Themen waren, Verkehrsdienst, TLF Kenntnisse und Bedienung des neuen Beleuchtungsanhänger.

Die Spezialistenübung fand im Mai statt unter der Leitung von Suter Patrik.

Der Atemschutz hat auch letztes Jahr wieder einige Übungen mehr gemacht, gibt es doch pro Mann im Schnitt 19 Übungen.

Ich danke dem ganzen Kader für die gute Vorbereitung und Durchführung der Übungen.

Ernstfalleinsätze

Einige Male mussten wir doch auch letztes Jahr ausrücken.

- 12.03.08. Kaminbrand Gwerder Josef Marktstrasse 47 war bei Eintreffen von uns schon ziemlich unter Kontrolle, mussten nur noch alles überwachen.
- 06.05.08 Verkehrsunfall Steinweid Bisisthal. Unterstützung von Rettungsdienst Eichhorn. Helikopter einweisen mit Beleuchtung von Landeplatz. Unterstützung der Polizei mit Beleuchtung mit Neuem Beleuchtungsanhänger .Aufräumarbeiten. Total Mannstunden 70 Std. Konnte in Rechnung gestellt werden.
- 09.05.08 Heizungsbrand Möbelfabrik Rickenbacher. Sie hatten den Brand in der Belettieranlage schon gelöscht und uns zur Kontrolle aufgeboten. Wir sind mit 3 Mann ausgerückt und haben die Wärmebildkamera vom Stzp. FW Schwyz geholt.
- 01.06.08 Brand Giezenenbrücke Ried Stoosstrasse. Staudenhaufen brannte, es bestand Gefahr, dass die Seilhütte in Brand gerät, wir hatten den Brand schnell unter Kontrolle. Weil es Fahrlässig war, konnten wir den Einsatz in Rechnung stellen.

- 13.09.08 Chuschtbrand Hauptstrasse 142. Bewohner haben eine starke Rauchentwicklung im Haus bemerkt und uns Aufgeböten. Die Ursache war bei der Chuscht, hinter der Chuscht war die Wärmeschutzisolation nicht mehr gut. so entstand ein grosser Hitzestau an der Rückwand. Wir mussten den Boden und die Wand mit der Motorsäge auftrennen damit wir zum Brandnest kamen. Einsatz von Wärmebildkamera.
- 14.12.08. Föhnenwache 2Mann von Löschzug Ried

Einsatzstunden Total 180

Das sind die Ernstfälle die im Jahr 2008 abgerechnet werden. da wir aber erst kürzlich noch einen Brand in der Meienen 2 bei Christian Gwerder hatten, werde ich diesen Brand trotzdem noch schildern.

- 08.01.09 Brand in der Meienen bei Christian Gwerder
 Beim Eintreffen der Feuerwehr roch es schon aus dem Dach, die Stube im zweiten Boden war voll von dichtem Rauch, dass es nur möglich war mit Atemschutz einzugreifen. Also schickten wir den ersten Trupp zum löschen in den 2 Boden, den zweiten Trupp in den 3. Boden, doch im dritten Boden war es schon zu heiss und sie konnten nicht richtig vorrücken. Also starteten wir den Aussenangriff im 3 Boden über die Leiter. Mittlerweile hatten wir auch den Atemschutz Illgau aufgeboten, da wir noch 8 Reserveflaschen in Revision hatten, auch boten wir auf den Hubretter und die Wärmebildkamera vom Stzp. FW. Schwyz. zur Unterstützung. Unterdessen haben wir auch den Lüfter eingesetzt und brachten so auch die Hitze im Treppenhaus weg, auf jedem Boden konnten wir jetzt auch wieder Atemschutz einsetzen.
 Die Wärmebildkamera zeigte uns dann aber an, dass das Feuer sich in den Böden, Wänden und Decken im innern im ganzen Haus schon ausgebreitet hat und der Boden vom 3 Boden gefährlich durchhing, wir wollten noch die Decke mit Stützen sichern und den Boden schritt für schritt aufsagen. Doch es wurde zu gefährlich für die Einsatzkräfte und wir mussten das Haus verlassen. Leider mussten wir das Haus aufgeben, nach Absprache mit dem Hausbesitzer haben wir uns entschieden das Haus abzurechnen und abzulöschen, so konnte man wenigstens noch einige Sachen vom Inventar retten.

Ich danke allen, die an diesen Einsätzen ihr bestes gegeben haben. Danken möchte ich auch denen, die immer sofort kommen wenn der Alarm losgeht.

Kurse

Im letzten Jahr haben verschiedene Leute Kurse besucht.

- Gruppenführer 1 : Stg. Betschart Beat
 Stg. Betschart Sebastian
- Gruppenführer 2 : Kpl. Betschart Markus
 Kpl. Suter Markus
 Kpl. Schelbert Guido
- Offizier 2 : Lt. Rickenbacher Pirmin
 Lt. Suter Damian
- Atemschutzkurs: Stg. Betschart Adrian
 Stg. Betschart Rene
 Stg. Schelbert Rene
 Stg. Schmidig Richard
- Kommandantenrapporte: Vice. Kdt. Pfyl Ueli Kdt. Schnüriger Andre

Das sind insgesamt 49 Kurstage.

Alle haben den Kurs mit Erfolg bestanden, vor allem die zwei Oberleutnante, mussten sie doch eine Aufnahmeprüfung absolvieren.

Ich danke allen für die geleisteten Kurse und wünsche allen weiterhin viel Befriedigung bei den neuen Aufgaben in der Feuerwehr.

Schweizerische Feuerwehr Jassmeisterschaft

Ehrenmitglieder Imhof Hugo und Schelbert Alois holten sich den 2. Platz. Bravo!!

Aktivmitglieder Schelbert Guido, Suter Marco, Rickenbacher Marco, Gwerder Kari. Schmidig Urs und Rickenbacher Pirmin holten sich den 19en. den 22. en und den 28igsten Rang. Bravo!!

Rickenbacher Pirmin teilte mir mit, dass die Jassmeisterschaft im Jahr 2012 bei uns stattfinden werde. Der obligate Ausflug mit den Offizieren von Illgau fand auch wieder statt. Wir besichtigten den Stolen auf der Glattalp unter der Führung von Ehrenmitglied Schelbert Lorenz

Die Feuerwehr Illgau hat mit ihren Leuten einen Ausflug gemacht und uns gefragt ob wir das Pikett diese Zeit übernehmen, wir haben zugesagt denn vielleicht sind wir auch wieder mal Froh um ihre Hilfe.

Die frischgebackenen Ehrenmitglieder konnten nach dem Agathatag ihr Feuerwehrmaterial abgeben. Sie vereinbarten einen Termin mit Fw. Manfred, doch Köchli Otto ging es an diesem Tag nicht, also sagte Manfred er könne am Tag darauf die Sachen abgeben bei Büeler Peter. Also brachte Otto am nächsten Tag sein Material, dabei war auch eine Matraze. Peter fragte für was diese Matraze sei, er antwortete, diese habe er herausgefasst für die Föhnenwache er müsse sie den nächsten wieder geben. So blieb die Matraze doch einige Tage im Depot bis sie Otto wieder holte.

Manche Uebungen gehen manchmal ein bisschen lange, als wir mit Illgau eine EEE- Übung hatten war einer so lange, bis er mit der Luftseilbahn ins Tal fahren musste da kein anderer mit einem Auto dort war, er bekam einen Scheton für die Bahn. Er steckte denn Scheton bei der Bahn hinein, setzte sich hin und wartete und wartete doch nichts ging, bis eine Frau kam und fragte, ob er den Knopf gedrückt habe. So kam er dann doch noch nach Hause.

Ausblick

Der Bezirkskadertag findet dieses Jahr am 18 April bei uns im Muotathal statt.

Im Jahre 2008 werden wir frische Leute in den Kurs für Neuengeteilte schicken. Es ist das erste Mal das wir die Rekruten nicht mehr selber Ausbilden, was ich eigentlich sehr bedaure, denn das war für die angehenden Offiziere eine sehr gute Schulung, aber so ist es nun mal, wer bezahlt der befiehlt.

Dank

Ich danke allen für die geleistete Arbeit. Speziellen Dank an meine Stabskollegen und dem ganzen Kader. Ich wünsche mir, dass wir auch in Zukunft miteinander so motiviert weiterarbeiten können, wir wollen jederzeit bereit sein, den Mitmenschen zu helfen.

Danken möchte ich auch allen, die sich zum Wohle der Feuerwehr eingesetzt haben.

Ebenfalls ein grosser Dank gehört dem alt Kommissionspräsident Betschart Werner und dem neuen Kommissionspräsident Gwerder Ruedi, zeigen doch beide grosses Interesse im Rat unsere Anliegen anzubringen.

Die Menschen sind da, um einander zu helfen, und wenn man eines Menschen Hilfe nötig hat, so muss man ihn ansprechen. Das ist der Welt brauch und heisst noch lange nicht betteln.

Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr

Euer Kommandant
Schnüriger Andre



124. Jahresbericht

Der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal

Geschätzte Feuerwehrmänner, Ehrenmitglieder und Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Muotathal.

Wir stehen am Anfang des Jahres 2010, in welchem die Freiwillige Feuerwehr Muotathal das 125-jährige Jubiläum feiert. Da wissen wir schon, dass dies gefeiert wird. Alles Andere, was in diesem Jahr noch auf uns zukommen kann, wissen wir noch nicht; Es ist vielleicht auch besser so. Aber damit uns in diesem Jahr auch nichts erschüttern kann, werden wir uns immer wieder zusammen auf den Ernstfall vorbereiten. Das heisst, es werden auch dieses Jahr wieder Kurse besucht, welche uns auf das Bekämpfen der Ereignisse und für richtige Entscheidungen vorbereiten.

Wenn jeder Steiger, Unteroffizier und Offizier sein Handwerk beherrscht, können wir die Aufgaben, die auf uns zukommen, auch erfüllen. Wir bitten unsere Schutzpatronin, die heilige Agatha, dass sie auch im kommenden Jahr die schützende Hand über uns hält.

Ich habe die Ehre, euch jetzt noch einen Bericht über das verflossene Feuerwehrjahr abzulegen. Es war immer etwas los, waren es Ernstfalleinsätze oder Öffentlichkeitsarbeiten - es wurde uns nicht langweilig.

Mannschaftsbestand

Am 1. Januar 2010 hat unser Korps folgenden Bestand

7	Offiziere
2	höhere Unteroffiziere
15	Unteroffiziere
47	Steiger
7	Rekruten

Der Bestand der Ehrenmitglieder beträgt 104 Mann. Wir mussten im verflossenen Jahr kein Mitglied unseres Rettungskorps zur letzten Ruhestätte begleiten.

Übungstätigkeit

Es wurden in diesem Jahr insgesamt 1203 Übungen geleistet, was einen Durchschnitt von 16 Übungen pro Mann ergibt. Ich muss aber auch sagen, dass es Feuerwehrmänner gibt, die bis zu 30 Übungen geleistet haben. Das treibt den Schnitt dann schon nach oben. Wenn jetzt die Minimalisten, die knapp 5 Übungen geschafft haben, auch noch 3 - 5 Übungen mehr machen würden, dann hätten wir ein top Resultat erzielt.

Das Jahresziel fürs Kader war: Sicheres Auftreten vor der Mannschaft. Dieses Ziel wurde meiner Ansicht nach erreicht. Das Jahresziel für die Mannschaft war: Minimale Theorie; Maximale Praxis. Das haben wir gemacht, damit jeder jede Charge beherrscht. Wie ich gesehen habe, kam das gut an. Vor den Frühlingmannschaftsübungen fand auch wieder der Bezirkskadertag statt. Dieser wurde dieses Jahr in Muotathal durchgeführt. Ca. 100 Kaderleute haben an der Übung teilgenommen. Zehn Instruktoren waren vor Ort, um die Leute an verschiedenen Posten auszubilden. Von unserer Feuerwehr war fast das ganze Kader dabei um sich weiterzubilden. Das hat mich natürlich gefreut. Alle Anwesenden mussten natürlich noch von uns gepflegt werden. Dies machten wir im neuen Feuerwehrlokal. Es brauchte natürlich auch Helfer: Die neuen Rekruten und einige Steiger haben tatkräftig mitgeholfen. An dieser Stelle danke ich noch allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass der Bezirkskadertag gut über die Bühne ging. Spezieller Dank an Pfyl Ueli, Betschart Edgar, Schelbert Manfred und Betschart Markus, die mir beim Organisieren halfen.

Die neue Übungsanlage Wintersried in Seewen wurde letztes Jahr vom Kommandozug, LZ Schachen und LZ Ried benutzt. Der Flächenbrand und der Hindernisparcour mit Feuer wurde beübt. Das waren sehr lehrreiche Bekanntschaften mit dem Feuer und wurde als sehr gute Übung von der Mannschaft benannt.

Die Spezialistenübung unter der Leitung von Lt. Suter Patrik fand im Mai statt; Funkausbildung und Motorspritzenausbildung stand auf dem Programm.

Die Motorfahrerausbildung fand letztes Jahr unter der Leitung von Oblt. Suter Damian an einem Abend statt.

Der Atemschutz leistete auch letztes Jahr wieder 6 zusätzliche Übungen. Zwei davon konnten sie in Abbruchhäusern durchführen. Diese Übungen waren sehr lehrreich, denn sie durften auch einmal richtig mit der Motorsäge üben.

Ich danke allen, die für ein gutes Gelingen der Übungen gesorgt haben und sie auch durchgeführt haben.

Ernstfalleinsätze

Zehn Einsätze hatten wir letztes Jahr zu bewältigen, es waren dies.

- | | |
|-----------|---|
| 08.01.09. | Brand Meienen 2, Ried, Christian Gwerder, letztes Jahr erwähnt. |
| 04.03.09. | 2 Mann für Verkehrsdienst wegen Felssturz, Strassensperrung Horärank. Einsatz dem Kanton verrechnet. |
| 21.05.09. | Alphüttenbrand Bergenboden. Als wir eintrafen, war die Hütte schon fast niedergebrannt, wir haben mit Motorspritze am Bach angesaugt und eine Transportleitung bis zur Hütte erstellt um weitere Schäden zu vermeiden. Da es Brandstiftung war, versuchen wir den Einsatz zu verrechnen. |
| 28.05.09. | Ein Autofahrer hat in der Balm einen Stein überfahren, wobei er die Oelwanne aufschlitzte. Er bemerkte aber erst, dass er Oel verliert, als die Oellampe des Autos aufleuchtete. Oelwehreinsatz, Oelspur von Balm bis Schachen aufgenommen. Einsatz verrechnet. |
| 30.05.09. | Suter und Co. Holzbau, Holzstrasse 1, Kaminbrand. Als wir eintrafen, war starke Rauchentwicklung im Keller, man stellte fest, dass dies von der Heizung kam. Das Chromstahl Kamin war glühend. Das heisst, es war um die 1000 Grad. Wir legten 2 Schläuche und beobachteten das Ganze. Die Lage beruhigte sich von alleine. |
| 05.07.09. | Oelbrand in Küche, Hauptstrasse 154, 1 Verletzter. Ein Nachbar hat in der Küche von der Hauptstrasse 154 eine grosse Stichflamme gesehen, er rannte mit dem Feuerlöscher ausgerüstet sofort los und konnte somit Schlimmeres verhindern. Der Besitzer der Wohnung hat sich mittelschwere Brandverletzungen zugezogen. Wir machten mit dem Schnellangriff und dem Atemschutz noch die Nachlöscharbeiten und machten mit dem Lüfter das Haus rauchfrei. |
| 26.07.09. | Strassensperrung Muotathal – Schwyz wegen Verkehrsunfall Aufgeboden von der Polizei. Einsatz verrechnet. |
| 01.08.09. | Containerbrand Marktstrasse 40. Als wir eintrafen schlugen die Flammen aus dem Container, er war gefüllt mit Abbruchmaterial vom Haus, das heisst Isolationsmaterial usw. Wir löschten ihn ab, luden ihn |

- mit dem Lastwagen auf, kippten ihn im Balm aus und machten Nachlöscharbeiten.
- 20.08.09. Autobrand Illgau Verzweigung Günteren Unterstützung der Fw. Illgau. Illgau hat ihr Tlf in Schwyz für den Motorspritzenkurs zur Verfügung gestellt darum hatten sie kein Tlf, also boten sie uns auf zur Unterstützung.
- 02.09.09. Unwetterschäden Hilfeleistung. Hauptstrasse 27a , Tschalun 32, Firma Bühler Hauptstrasse 79 und Konditorei Schelbert Keller auspumpen.
Pragelstrasse Baum entfernt. Tristel Ender Franz Dach gedeckt.
Sonnenhalbstrasse Verschüttungen weggeräumt.

Ich bedanke mich bei allen, die an diesen Einsätzen teilgenommen haben. Es wurden insgesamt 887 Std. Aktivdienst geleistet.

Kurse

Es wurden letztes Jahr insgesamt 47 Kurstage besucht

Für Neueingeteilte:	Suter Marco, Rest. Albenblick	Atemschutz
	Gwerder Urs, Hundschöpfli (z Brönuls)	LZ. Ried
	Betschart Remo, Gängstrasse (z Klosterweids)	LZ. Schachen
	Köchli Sandro, Hauptstrasse	Atemschutz
	Büeler Franz, Hausmattli	LZ. Ried
	Schuler Marco, Weid	LZ. Ried
	Betschart Stefan Hauptstrasse	Kommando zug

Diese 7 Herren haben die Rekrutenschule zum ersten Mal in Schwyz absolviert. Sie konnten auch schon in der Übungsanlage Wintersried das Feuerwehrhandwerk lernen. Der Kurs dauerte 3 Tage und wurde im März durchgeführt. Das heisst, wir konnten sie im April schon in die verschiedenen Züge einteilen und sie waren schon einsatzbereit. Sie werden trotzdem erst am Agathatag zu Steigern ernannt.

Gfk I : Stg.Schmidig Stefan, LZ. Ried
Stg.Schwegler Konrad, LZ. Ried
Stg.Gwerder Jörg, Kommando zug 3 Kpl.

Kdt. Kurs. Oblt. Pfyl Ueli
Oblt. Betschart Edgar

Kurs Funk. Stg. Gwerder Jörg

Kdt.Rapport. Pfyl Ueli und ich

Freiwilliger Kdt .Rapportr Pfyl Ueli und ich

Ich danke allen, die sich bereit erklärt haben, Feuerwehrdienst zu leisten; aber auch denen, die einen Weiterbildungskurs besucht haben und somit beitragen, unseren Ausbildungsstand zu heben.

Materialanschaffungen

- 1. Schmutzwasserpumpe diese kann auch bei Schlamm eingesetzt werden.
- Handlampen für Offiziere in Taschenformat und sehr starker Leistung
- Flaschen geprüft Atemschutz EMPA alle 5 Jahre notwendig
- Service Pikettfahrzeug gemacht
- 10 Funkgeräte umgebaut Batterien zum zücklen, jetzt sollten die Akkus die Kälte ertragen.

-2 Feuerlöscher ersetzt EMPA Prüfung wäre fällig gewesen und das wäre fast gleich teuer wie zwei .Neue
-Feuerlöscher alle geprüft
-2 Verkehrsdienst Set für Tlf Eflar Set
-10 Occasion Hydranten von Gemeinde Niederurnen fast Neuwertig, es ist so das immer mehr .Hydranten zu teuer werden zum reparieren und es sich mehr lohnt sie auszutauschen. Betschart .Edgar und z krüz Tönäl holten sie in Niederurnen Danke den beiden Herren
-7 Hydranten revidiert 2 davon ausgetauscht danke Armin
-60 orange Überkleider Occasion und Neue von der Fw.Greifensee. Dank as Krüz Wisel kamen wir .für .Fleisch und Käse günstig zu den gleichen Überkleidern die wir schon haben.
-Atemschutzfahrzeug Vorführung
-Motorspritze Service
-Div Kleinmaterial Handschuhe usw.
-Tlf Bremsen repariert, Beat Betschart und Holdener Beat haben diese Reparatur gemacht, wir .versuchen die kosten für das alte TLF möglichst tief zu halten bis das neue da ist. Danke den beiden .Herren

An dieser stelle möchte ich allen die für das Material und die Fahrzeuge zuständig sind, ein Dankeschön aussprechen für die unzähligen Stunden die sie opfern, damit unser Material immer in Ordnung ist. Danken möchte ich auch der Gemeinde, dass wir alles anschaffen konnten, was wir in Planung hatten.

Inspektion 2009

Alle drei Jahre findet eine Inspektion statt, die vom Feuerwehrenspektorat durchgeführt wird. Es werden immer wieder neue Themen inspiziert, z`B. der Atemschutz oder es gibt eine Alarmübung. Letztes Jahr wurde die Organisation überprüft, das heisst die ganze Administration, die Ausbildung, das Material, die Fahrzeuge, der Atemschutz, die Einsatzpläne, die Wasserversorgung, die Ordnung und die Führungstätigkeit des Kommandanten.

Wir erzielten **ein Gut bis sehr Gut**, darum möchte ich allen, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben, ein Dankeschön aussprechen.

Was zur Verbesserung vorgeschlagen wurde, ist die Schlüsselverwaltung der verschiedenen Gebäude, darum werden wir in Zukunft nur noch mit Schlüsselrohren arbeiten. Das heisst, wir brauchen nachher nur noch einen Schlüssel für alle Gebäude und dieser ist im Safe auf dem Tlf eingeschlossen und kann nur mit einem Code ausgelöst werden. Somit weiss man, wer den Schlüssel gebraucht hat.

Verschiedenes

Swiss O Week gab sehr viel Arbeit und war ein toller Erfolg. Die Feuerwehr hat insgesamt 371 Stunden Arbeit geleistet, wovon Betschart Edgar alleine schon 165 Stunden geholfen hat. Er war auch im OK und hat alle seine Stunden der Vereinskasse der Feuerwehr gesponsert. Pro geleistete Stunde gab es 11.- Fr. Danken möchte ich allen, die dazu beigetragen haben, dass wir einen solch grossen Beitrag in unsere Vereinskasse bekommen haben. Aber vor allem danken möchte ich Edgar und Ueli, die auch die Leute zum Helfen suchten.

Nach einer Anfrage des Müttervereins, ob wir an einem Nachmittag den Kindern die Feuerwehr ein bisschen näher bringen könnten, stellte sich Pirmin Rickenbacher zur Verfügung, dies in die Hand zu nehmen. Er fand innert Kürze die Feuerwehrleute, die er für diesen Anlass brauchte. Diese halfen ihm, so dass es ein sehr gelungener Kinderfeuerwehrmittag gab. Es waren an die hundert Kinder, die wacker mitmachten. Zum Schluss gab es für jedes Kind noch ein Paar Wienerli. Danke an Pirmin und seine Helfer.

Die Feuerwehr Rothenthurm feierte ihr 100 jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass luden sie die Feuerwehren aus dem Kanton Schwyz ein, die Feuerwehrfahrzeuge bei ihnen auszustellen und am Schluss der Veranstaltung ein Konzert mit den Martinshörner zu halten. Z`Tonälers Muggi und z`Chrüz Wisul haben sich bereit erklärt, mit unserem Pickettfahrzeug und dem Beleuchtungsanhänger an die Ausstellung zu gehen. Danke denn beiden.

An der Jassmeisterschaft nahmen auch wieder ein paar Jasser teil. Wegen einem Missgeschick jedoch nicht so viele wie es gerechnet war. Trotzdem erzielten sie gute Resultate.

An der Kochvorführung der Firma Ruth waren nur neun Paare anwesend; Gebraucht hätte es zwar zehn Paare. Doch dank der guten Worte von unserem Fourier gab es trotzdem 1000.- Fr. in die Vereinskass. Einen Trumpf hätten wir noch gehabt, falls es trotzdem knapp geworden wäre: Dann wären Pirmin Rickenbacher und Beat Betschart noch als Paar gekommen. Aber sie konnten sich nicht entscheiden, wer den Rock anziehen soll.

100 Jahre Feuerwehr Schindellegi: Zu diesem Anlass fand ein Feuerwehrwettkampf statt, wobei sich aus unseren Reihen auch zwei Gruppen (unter der Leitung der beiden Brüder z Guggers - Pädi und Markus) an den Start begaben. Es wurde hart gekämpft, aber am Schluss an der Rangverkündigung merkte man, das es nur auf die Geschwindigkeit angekommen wäre. Unsere Leute achteten aber mehr auf die Sicherheit und die Sicherheitsbestimmungen, was für mich auch als Wichtiger erscheint; Darum waren sie für mich die Besten. Zum Schluss des Wettkampfs jedoch stahlen sie noch allen die Show, denn sie durften in einem benachbarten privaten Freiluftbad baden gehen und wurden mit Wein verwöhnt. Danke den Herren, die mitmachten.

Der Offiziersausflug mit Illgau organisierte dieses Jahr Lt. Suter Patrik. Es ging nach St.Gallen, wo wir die Berufsfeuerwehr und die Kathetrale St. Gallen in Augenschein nehmen durften. Am Abend zurück in Muotathal, wollten wir vom Husky-Camp zu Fuss ins Tal. Es war stockdunkel. Edgar hat gesagt, dass er glaube, der neue Weg entlang der Muota sei fertig. Also nahmen wir die Abkürzung. Aber es stellte sich bald heraus, dass wir für diesen Weg viel länger haben und dann noch nasse Füße bekamen (Brücke fehlte).

Ausblick

125 Jahre Feuerwehr Muotathal: Das Datum für das Jubiläumsfest steht fest. Es findet 3 Tage statt und zwar am Freitag 18.- Sonntag 20. Juni 2010. Nach den Mottos, am Freitag, Fүүrwehr gid Vollgas, am Samstag, Fүүrwehr i jedem Fall und am Sonntag, Fүүrwehr beliäbt bi alt und jung. Ich möchte euch jetzt schon bitten, dass ihr euch diese Daten reserviert und tatkräftig mithelft, damit es ein gelungenes Fest gibt, über welches man in vielen Jahren noch redet.

Dank

Ich danke allen für die geleistete Arbeit. Speziellen Dank an meine Kollegen im Stab und dem ganzen Kader. Zum Jahr 2010 wünsche ich euch noch alles Gute, und vor allem wünsche ich mir, dass wir weiterhin so gut miteinander arbeiten, damit wir weiterhin, zusammen die an uns gestellten Aufgaben lösen können. Alle miteinander sind wir stark, und können dem nächsten helfen.

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr

Euer Kommandant

Schnüriger André

Feuerwehr Muotathal Vereinsbericht

Im Jahr 2009 hatten wir das Glück, dass wir sieben motivierte und junge Leute fanden und sie in die Rekrutenschule der Feuerwehr schicken durften. Die Rekrutenschule im März dauerte drei Tage, dort lernten sie das Handwerk der Feuerwehr kennen.

An den Frühlingsübungen konnten wir die frischen Feuerwehrmänner schon voll einsetzen.



von L. nach R. Büeler Franz Ried, Schuler Marco (z petälürs). Betschart Stefan (z krämürs) Köchli Sandro, Suter Marco (z schnäpfä), Betschart Remo (z klosterweids), Gwerder Urs (z prönäls)

Somit hat die Feuerwehr Muotathal momentan einen Bestand von 77 Mann.

Einsätze die im Jahre 2009 zu bewältigen waren.

- 08.01.09. Brand Meienen 2. Ried Christian Gwerder
- 04.03.09. 2 Mann für Verkehrsdienst wegen Strassensperrung Horärank
- 21.05.09. Alphüttenbrand Bergenboden.
- 28.05.09. Oelwehreinsatz, Oelspur von Balm bis Schachen aufgenommen.
- 30.05.09. Suter und Co. Holzbau Holzstrasse 1 Kaminbrand
- 05.07.09. Oelbrand in Küche Hauptstrasse 154 1. Verletzter
- 26.07.09. Strassensperrung Muotathal – Schwyz wegen Verkehrsunfall.
- 01.08.09. Containerbrand Marktstrasse 40
- 20.08.09. Autobrand Illgau Verzweigung Günteren Unterstützung der Fw. Illgau
- 02.09.09. Unwetterschäden Hilfeleistung. Hauptstrasse 27a , Tschalun 32, Firma Bühler Hauptstrasse 79 und Konditorei Schelbert Keller auspumpen.
Pragelstrasse Baum entfernt. Tristel Ender Franz Dach gedeckt.
Sonnenhalbstrasse Verschüttungen weggeräumt.

Der Bezirkskadertag fand dieses Jahr auch in Muotathal statt, an diesem nahmen das Kader der Gemeinden Illgau, Gersau, Brunnen, Schwyz, Rickenbach, Schönenbuch, Stoons, Riemenstalden, Ibach und Seween teil. Hier werden Offiziere und Gruppenführer geschult.

Es waren ca 100 Mann die an dieser Weiterbildung teilnahmen, 4 Posten für Offiziere und 6 Posten für Unteroffiziere.



Schlussbesprechung Bezirkskadertag

Feuerwehr und Mütterverein organisierten einen Feuerwehrmittag mit den Kindern, Es wurden verschiedene Posten aufgestellt an denen die Kinder dem Feuerwehrhandwerk näher gebracht wurden, man hat sie auch informiert was an einem Brandfall zu tun ist, zum Beispiel richtiges Alarmieren.

Es waren an die 90 Kinder an diesem Nachmittag dabei, zum Dank das sie an diesem Feuerwehrmittag teilnahmen, bekamen sie am Schluss 1 Paar Wienerli mit Brot.

Neue Übungsanlage in Seewen für Feuerwehr, sie wurde dieses Jahr in Betrieb genommen. Die Feuerwehr Muotathal hat sie schon getestet, war doch jeder Löschzug einen Abend lang im Einsatz auf der neuen Anlage, denn es ist wichtig das wir wahrheitsgetreu 1 zu 1 Üben können. Es hat sich bewährt und jeder Feuerwehrmann bekam wieder mal heisse Ohren.



Einsatz bei Flächenbrand.

Vorschau: am 18.19.20.Juni. 2010 findet das 125 Jahre Feuerwehrjubiläumsfest statt.

Motto:	Freitag,	18.Juni	Füürwehr gid Vollgas
	Samstag.	19.Juni	Füürwehr i jedem Fall
	Sonntag	20. Juni	Füürwehr beliäbt bi alt und jung

Kdt. Schnüriger Andre.

